



ellen. Bereits vor seinem Regierungsantritt sprach der Kaiser 1887 von den „grundlegenden Tendenzen einer anständlichen und glückseligen Verfassung“. 1890 meinte er in einer Cabinetsrede, daß die Lehren der Sozialdemokratie den göttlichen Geboten und der christlichen Sittenlehre widerstehen. Am 14. Juni 1890 sagte er zur Deputation der Grubenarbeiter aus dem Ruhrrevier: „Für mich ist jeder Sozialdemokrat gleichbedeutend mit Meißel- und Väterlandseind.“ 1894 am 7. September gab Wilhelm II. zu Königsberg in einer Thronrede die Parole aus: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitten und Ordnung, gegen die Parteien des Unfortschritts.“ Vierzehn Tage später: „Auf zum Kampfe gegen die Unfortschrittlichen.“ Am 2. September 1895 wurde im Weigen Saale das Wort gesprochen: „Eine Rote von Menschen, nicht wert, den Namen Deutscher zu tragen, magt es, das deutsche Volk zu schmäheln, magt es, die geheiligte Verfassung des allverehrten verewigten Kaisers in den Staub zu schießen.“

Am 13. Oktober 1895 telegraphierte der Kaiser aus Hubertshof an den Statthalter von Elsaß-Lothringen: „Erfolge unserer aussetzenden die Kunde des abtödtlichen Wortes an dem Hofpräsidenten Schwarz in Mailaußen. Ich bitte daher Em. Durchsicht, in meinem und der Kaiserin Namen unter innigstem Beileid der unglücklichen Witwe auszusprechen. Wieder ein Opfer mehr der von den Sozialisten angeführten Revolutionsbewegung. Wenn unter Volk sich doch ermannen.“

Am 17. Juni leitete der Kaiser die Rückwärtsvorlage an den Bundesrat bei dem Wort an: „Mißbilligende Niederwerfung jedes Unfortschritts, und die schwerste Strafe dem, der sich untersteht, einen Aenemischen, der arbeiten will, auf freiwilliger Arbeit zu hindern.“

Ein Jahr darauf in Donhauen: „Das Gesetz naht sich seiner Vollendung und wird den Volksvertretern in diesem Jahre zugehen, worin jeder, er möge sein, wer er will, oder heissen, wie er will, der einen deutschen Arbeiter, der willig wäre, seine Arbeit zu vollbringen, daran zu hindern versucht oder gar zu einem Streit anreizt, mit Inhaftung bestraft werden soll.“

Nach allen diesen Reden weiß die deutsche Arbeiterklasse und die Sozialdemokratie bereits seit dem Regierungsantritt des Kaisers, daß sie in seinem Geist mit dem unauflöslichen Reich der Vaterlandsliebe behaftet ist, und seine neuere Fundamente im Stamme, den bereits vertriebenen Patriotismus ebenfalls abzuweisen. Wir nehmen deshalb auch die letzte, leidenschaftliche Rede mit derjenigen Ruhe auf, die lange Gewöhnung und das Bewußtsein weltbürgerlichen Rechts allen wider eine alte Feind für Verjüngung und Erhebung der Menschlichen ringenden Kämpfern verleiht.

Aber diese innere Selbstsicherheit enthebt uns nicht der Antwort auf die diesmal gegen uns persönlich gerichteten schweren Beschwernisse Wilhelms II. Diese Antwort schaiden wir der Öffentlichkeit und der Saale.

Unzweifelhaft geht aus dem Wortlaut der Rede — die bisher in Reichsanzeiger veröffentlicht worden ist — hervor, daß der Kaiser unendlich von der Besetzung verfallen ist, der Brief des Vornachts gelesen kann. Er muß vielmehr durch die Diktatoren oder Beamten der Firma Krupp über seinen Inhalt unterrichtet worden sein, die in ihrem Gode gegen die Arbeiterbewegung auch bei dieser Gelegenheit offenbar eine politische Ausbeutung des Kaisers beabsichtigt haben, dessen Erweiterung von uns nur einer strafrechtlichen Reform zuzubehngen werden ist.

Um allen Verbosungen und Verleumdungen der kapitalistisch gedungenen Schandpresse ein für allemal entgegen zu treten, ist darum die Tendenz unseres Artikels furs nochmals wiederzugeben: Wir wollten an dem Falle eines besonders bekannten Namens die Notwendigkeit der Aufhebung jenes § 175 erweisen, der für viele Unglücke eine gute Quelle ist, der nicht nur das Vaterland, sondern auch den Kaiser an sich selbst, sondern auch das Verhängnis eines Naturgesetzes unwirksam macht, wie wissenschaftlich feststeht, eine furchtbare Zahl von Selbstmorden verursacht hat — die Verleugung einer gesetzlichen Bestimmung, die überdes einen laufenden Widerspruch des geschriebenen Gesetzes und seiner Anwendung zur Folge hat und den Willen der Vorgesetzten zum Scheitern über zahlreich ergriffen macht. Darum erwänen wir den Fall, darum machen wir darauf aufmerksam, daß in Deutschland solche Veronen der Willkür des Paragrafen rettungslos ausgeübt seien.

Wir haben diese Tendenz nicht etwa nur ausgesprochen, die in Standhaftigkeit zu maskieren. Das ist die elstafte Ringe jener Propaganda, deren Phantasie zwar nach unserer Veröffentlichung sich lediglich in der Gründung schmutziger Redaktionen behauptete, die aber dann um so wiser in den Ghor der Empörung hülden ankunften. Es war in der That kein Verstand, sondern die wertlose Fähigkeit und die unmittelbare Veranschaulichung. Wir sind sogar in der letzten Lage, in der Geschichtsbehandlung, von der wir annehmen, daß sie in der freiesten Öffentlichkeit geführt werden wird, den zwingenden Beweiss für die Keinheit unserer Motive und die wahre Absicht unseres Vorgehens zu erbringen.

Dahen wir somit, wie selbst von bürgerlichen Blättern anerkannt worden ist, alles vermeiden, was nur entfernt wie persönliche Beschimpfung und scandalöse Insultation wirken konnte — leider hat die Konstitution und die Möglichkeit genommen, durch einfachen Rücktritt des Reichs die weitere Öffentlichkeit über die Schamlosigkeit der bürgerlichen Presse aufzuklären —, ist es auch falsch, daß wir letztendlich und aller mäßig unkontraferten, von italienischen Emigranten aufgedrachten Gerichten Glauben geschenkt haben. Unsere Kenntnis der Angelegenheit beruht im wesentlichen nicht auf italienischen Geschäftsmännern — so weit wir italienische Quellen benutzt haben, sind wir durchaus zuverlässigen und ehrenhaften Männern gefolgt —, sondern wir haben sie gedröpft aus gänzlich anders garterten lauten Quellen, die absichts jeder Parteibedenklichkeit, jedes persönlichen Interesses, jedes politischen Saffes stehen.

Und auf Grund dieser Informationen stellen wir mit ruhiger, feiter Ueberzeugung als unumstößlich die volle Wahrheit unter Anderen fest. Das ist und das soll seine gebührende Bestimmung sein, sondern die nüchternen, wissenschaftlichen, ruhigen und zuverlässigen Konstatierung einer für die Weltgeschichte bedeutsamen Erscheinung. Und weil wir nicht den mindesten Ansich haben, an der unbedingten Zuverlässigkeit und Unbeeinträchtigung unter Gewährsmännern zu zweifeln, darum gehen wir die notwendige Folgerung: Wenn es wahr ist, daß das tragische Ende Krupps mit den jetzt zwei Monaten bekannten Berichten von der Unerschrockenheit und Unbeängstlichkeit der Arbeiterbewegung irgend wie zusammenhängt, dann ist er nicht das Opfer einer boshaften Verleumdung sondern eines der vielen Opfer des § 175 geworden. Und wir wissen ferner, daß diese unsere Ueberzeugung geteilt wird von den Autoritäten der Wissenschaft, die diese Frage zu ihrem Spezialstudium gemacht haben. In-

dessen, es liegt bisher kein ärztliches Protokoll vor, das über die wirkliche Todesursache genügende Aufklärung verbreitet.

Diese unsere feile Ueberzeugung legen wir den Anhängern der Sozialdemokratie einmütig entgegen, der uns des Vorwurfs, den Riechtracht und Gemeindegut der Bevölkerung beschuldigt, der uns vorwirft, daß wir aus dem sicheren Verlick des Bedenkens vorwärts mit vergifteten Pfeilen schießen. Wir verstehen, daß der Schmerz um den frühen Tod des Freundes lebhaftere Worte auf die Lippen jagt, aber so sehr wir uns die Pflicht auferlegen, nur auf Grund genauer Unterriechtung irgend welche Veröffentlichungen zu veranlassen, so sehr beanpruchen wir, daß gegen uns keine unhalbbaren Anklagen erhoben werden. Welche Beweise hat der Kaiser dafür, daß wir irgend etwas getan haben, auf dem auch nur ein Schatten der schweren Worte, die wir uns zuschreiben? Hat Wilhelm II. irgend welche Kenntnis von den Veronen, die er des abscheulichen Verbrechen zeich, das unergreifbar schlimmer wäre, als alles, was jemals über Krupp selbst von der italienischen Standhaftigkeit gesagt worden ist? Wer hat den Kaiser über unsere Absichten, über unsere Quellen informiert? Wilhelm II. hat keine andere Gewähr für die Berechtigung seiner Anklagen als seine subjektive Ueberzeugung, seinen Unmut und seinen Schmerz.

Der Kaiser sprach von dem sicheren Verlick einer sozialdemokratischen Redaktion. Nun, eine Redaktion ist für das, was sie hat, verantwortlich, dem Gesetz und der Moral. Sein feilt ernstlichster Schutzhelfer und Redakteur, der nicht ohne in Kampf für eine Ueberzeugungs Partei aller Art und ohne Strafen auf sich genommen Heber, der würdig ist, Sozialdemokrat zu sein, hat die feilste Pflicht, jeder Gefahr und jeder Folgerung die Stirn zu bieten. Wir lassen uns verfolgen, einestehen, ächten, wir stehen mit unserer ganzen Verion, einer Welt von Feinden gegenüber, für unsere Worte und Handlungen ein, wir gehen, wenn es sein muß, ins Gend und die Vernichtung. Die deutsche Monarchie aber ist staatsrechtlich unverantwortlich. Der Monarch kann anreizen, aber jedes temperamentoelle Wort der Antwort ist durch den Majestätsbeleidigungs-Paragrafen verwerht.

Wer ein anderes, scheint uns, ist noch bedenklicher. Gegen den Vornachts schießt ein Gedächtnisprotokoll. Die Wahrheit soll erst in dem nächsten Stadium des Prozeses festgestellt werden, wenn die Kaiser auf sich, sich für die Schuld des Anlagens mit seinem Wort zu verbergen, indem er die Unwahrscheinlichkeit und die gemeine Tendenz unserer Behauptungen bekräftigt. Das Recht steht über allem, auch über dem Kaiser, die Freiheit der Meißelstetze ist die Lebensader jedes Staates. Ist es erlaubt, daß der Träger der Krone vor dem ersten Anfang eines schwebenden Prozeses sein Urteil spricht, und dadurch das Gericht in die peinliche Lage bringt, dem Kaiserwider sprechen zu müssen, oder den bösen Schein auf sich zu laden, daß die tatsächliche Meinung auf sein Urteil von Einfluß gewesen?

Der Kaiser hat schließlich die Arbeiter ermahnt, aus diesem Anlaß sich von der Sozialdemokratie zu trennen. Die Kruppischen Arbeiter sind von der Sozialdemokratie gemaßtin geschieden. Der in diesem Heide herrschende Sabotagedualismus hat bisher eine tiefer dringende Aufklärung verhindert, nur eine Elite der dortigen Arbeiter hat sich zu uns befreit. Immerhin verdankt Krupp seinen Reichstagsitz 1893 sozialdemokratischer Wahlhilfe!

Aber was hat die gemaltige folge sozialdemokratische Arbeiterbewegung, die alle Welt erfüllt, mit dieser einen, schnell verwehenden Angelegenheit überhaupt zu thun? Wögen wir so Unrecht haben, wie wir Recht haben, der Sozialismus und der Freiheitskampf des Proletariats aberdauern alles Gend und alle Kräfte unserer Zeit, wie er freimiggetreten wird über die Mächte und Menschen dieser Tage.

## Tagesgeschichte.

S alle, 29. November.

### Zur Krupp-Affäre.

Dem Berl. Tagbl. wird aus Köln von zuverlässiger Seite gemeldet, daß Krupp nicht allein gegen den Vornachts sondern gegen sämtliche Blätter, die den Vornachtsartikel nachgedruckt haben, Strafantrag gestellt hat. Bei mehreren Provinzialblättern wurden bereits die verantwortlichen Redakteure benommen auf Grund eines diesbezüglichen Erzeugens der Berliner Staatsanwaltschaft, die in Betracht kommenden Provinzialgerichte aufforderte, das Erforderliche zu veranlassen. Es befindet sich, daß die Berliner Staatsanwaltschaft die Verfolgung übernehmen hat. Der Tod Krupps bleibt auf den Fortgang des Prozeses ohne Einfluß.

So hat der Berliner Staatsanwalt das Gericht zu Frankfurt a. M. ersucht, das Erforderliche zu veranlassen. Der verantwortliche Redakteur der Freif. Volksstimme, Genosse Jander, erklärte aber dem ihn vernehmenden Richter, daß er es ablehnen müßte, sich auf einen derart gestellten Antrag zu äußern, der seines Grades überhaupt kein Strafantrag sei. Einen in dieser allgemeinen Fassung gestellten Strafantrag halte er für unzulässig; Herr Krupp habe ihn als den verantwortlichen Redakteur der Volksstimme direkt nennen müssen. Nehulich verhielt sich der Redakteur unseres Kölner Parteiorganes. Die Beschwerde unseres Dortmunder Parteiorgans wegen der Beschuldigung ist vom Oberstaatsanwalt in Hamm zurückgewiesen worden, ohne daß festgestellt wurde, welche geeigneten Strafbeschlüssen dem Schritt rechtstferig.

Die Krupp-Rede des Kaisers wird von der gut bürgerlichen Männerschen Zeitung wie folgt beurteilt: „Was die Mitteilung des Vornachts betrifft, die in der Rede des Kaisers ein Wort das gleichgestellt wird, so ist zum mindesten nicht erwieft, daß der Vornachts doloS gehandelt hat. Einen Dolo ohne doloS, ohne Ueberlegung giebt es für den Richter nicht. Der Vornachts hat Gerichte italienischer Zeitung publiziert. Das die Gerichte einen Mann wie Krupp anrufen, kann an den Umständen der Veröffentlichung nichts ändern. Wir leben in einem Rechtsstaate, in dem der Grundlag gut, daß Arme und Reiche vor dem Gesetze gleich verfallen. Das der Verstorbenen herzleitend, daß sein persönliches Schicksal seiner Ehre weniger wert, wie das mancher anderen Menschen, mag zu dem bedauerlichen Ausgange beigetragen haben.“

Da indessen hier doch nur von einem unglücklichen Zufall die Rede sein kann, so ist der Vergleich des Todes eine schwere Beschuldigung, die geeignet ist, große Verwirrung in der weltliche Volksfreiz zu tragen. Die große Mehrheit des deutschen Arbeiterstandes gehört der sozialdemokratischen Partei an, weniger aus staats-, wie aus wirtschaftspolitischen Gründen. Der Arbeiterchaft, die auch ferner dieser Partei, von der sie eine Verbesserung ihrer Lage im weltliche Volksfreiz zu tragen, die fasslichsten Worte die denkbar schmerzliche Herausforderung zu teil. Man mag über das Vorgehen des Vornachts in der Angelegenheit denken wie man will, auch diejenigen, die es aus schärfster beurteilen, müssenzugeben, daß seine Berechtigung vorliegt, der Arbeiterchaft, die auch

ferner der sozialdemokratischen Partei folgen will, den furchtbaren Wurzeln zu machen, daß sie dadurch, mo sie auch nicht erlösen können die Wirtschaf auf ihr Haupt laden.“

Eines ist sicher: Die fessere Rede ist aus vielen Gründen tief zu bedauern und die Notlage eines Monarchen können nicht als gering betonen, daß der Autorität nicht fasslicher ist, als eine fassere liegende Freiheit über Dinge, die nicht im geringsten aufgeföhrt sind. Die Sozialistenfrage der Krupp-Freie wird von der Zeitung, Volksrecht, unter dem Gesichtspunkte der gemäßigten allgemeinen politischen Lage sehr richtig wie folgt gefolgerichtet:

„Die Verion Krupps ist natürlich der bürgerlichen Kreise gänzlich gleichgültig, und hätten wir nicht augenblicklich eine ganz besondere ernste politische Lage, so würde in der Bourgeoiswelt wohl indereit der platonische Anlauf genommen sein, Krupp je an dem Vornachtsartikel geföhrt zu sein.“

Aber diese eigenwillige politische Situation ist da. Das Ausbesternung kämpft im Heidszage einen Verzweiflungskampf für einen Zolltarif, der das Gend und den Majestäts unter in gut gemähte Wohlthätie verhandeln und in seine Zeichen setzen soll. In diesem Kampfe hat es als einzigen starken Gemer die Sozialdemokratie vor sich. Und in dieser Hinsicht erinnert die augenblickliche Lage in überwaltendem Maße an die Situation des Jahres 1878, die herrschenden Kräfte sich ebenfalls zu einem gemäßigten Abzug auf die Landes der Sozialdemokratie rieten. Auch damals brauchte man einen weissen Schreden, und man fand ihn auch in den beiden Attentaten. Mit frühlicher Unbeeängstlichkeit trompete man nun die Lage in die Zeit hinaus, die Attentate jenen Sozialdemokraten gewiehn. Der Gedanke, daß die Kräfte, die in denen die Arbeiterfrage aufbauend, d. h. der damalige Zolltarif, fand seine Begreuer mehr. Mit derselben Wahrheitsliebe nun, mit der man 1878 die Attentate der Sozialdemokratie aus Verhöhn lichte, beacht man jetzt den Tod Krupps und in die Schande zu fieder. Ein tsinglicher Jun 24 Jahre ins Rand gegangen, Kriegsjahr — und die ablehn Doppelte — in denen die Arbeiterfrage lös gemacht hat von dem gänzeichen Vornachts doloS, Bourgeoisie, und was damals eine ruchlose Missethat war, ist heute lediglich ein unedle Dummheit. Die Weltgeschichte wiederholt sich nicht, und wenn sie es doch einmal zu thun hätte, so helle sie, wie Herr Jander, das erste Mal als Thatsache dar, was sie als zweites Mal als Parole wiederholt. So wird auch diefele Gage, die 1878 in die Tragödie des Sozialistengesetzes ausleit, heute in einem Mareneplie enden, dessen amschäntesten Teil die bevorstehenden Reichstagsdebatten bilden werden.“

Anscheinbar arbeiten die „aufgeklimten“ Blätter der Bourgeoisie eifrig daran, die Sozialdemokratie zu vernichten und die augenblicklichen Verleumdungen des Vornachts, richtig zu stellen. So läßt sich diese millionen-berührende Presse aus Rom berichten:

„Alle Kreiberrien gegen Krupp geben von einem Hypothese Capris aus, der aus irgend welchen Gründen den Wohltäter der Insel mit glühendem Hoß verfolgte. Wie diese Machinationen von der italienischen Regierung aufgenommen wurden, beweist die Thatsache, daß Zanardelli nach seinem Besuch bei dem Kaiser von Neapel, den er in Begleitung des Arbeitsministers Balzanno und mehrerer Unterhofsatsretäre machte, ein Begrüßungs-Telegramm an Krupp sandte, obwohl er gerade weil dem Ministerpräsidenten die Aufstellungen gegen Krupp bekannt waren. Auf eine offizielle Anfrage von Berlin antwortete die italienische Regierung, daß gegen Krupp auch nicht ein Schein von begründeter Beschuldigung vorliege.“

Nach einer andern Meldung aus Capri wurde unter dem Verdachte, die falschen Nachrichten über Krupp und die frea Felle-Gesellschaft verbreitet zu haben, der dortige Ortschulmeister seines Lokrams entbunden.

Die Rede Wilhelm II. hat natürlich in den Herzen aller „wahren Patrioten“ ein lautes Echo gefunden. So hielt am Donnerstagabend in Potsdam der neue Wahlberein eine Verammlung ab. Zu derselben wurde unter großer Begeisterung eine Adresse an den Kaiser beschlaffen, in welcher Bezug genommen wurde auf die fessere Rede des Kaisers:

An des Kaisers Majestät!

Die in neuen Wahlberein organisierten künftigenen Wähler-Vereinsam Begreuer mit in glichter Dankbarkeit die von Em. Majestät in Geden genommenen die Adressen in Worte als eine tieferne und erregende Mahnung zum Zusammenhang aller deutschen Männer. Sie gehen der zu verbindlichen Erwartung Ausdruck, daß der geitige Tag eines Wendepunkt in der Bestimmung der Vaterlandssinn Sozialdemokratie bilden werde.

In trester Ehrlichkeit, in ununterbrochener Treue  
Der neue Wahlberein  
v. Liebemann

Und aus Effen wird gemeldet:  
Die Kruppischen Arbeiter legen die Absicht, dem Kaiser für seine Beteiligung am Begräbnis und für seine dem vorherbenen Gef gewidmeten Worte durch eine besondere Kundgebung zu danken.“

Diefe Absicht geht natürlich nur und ausschließlich von den Arbeitern aus!

**Wieder eine Kaiserrede.**  
Am Donnerstag behandelt sich Wilhelm II. in Götting, wo eine Ruhmes-halle eingeweiht wurde. Der Kaiser erwiderte auf eine Ansprache:

„Ich danke dem Komitee für die Einladung. Neben den Verdiensten der beiden heimgangenen Kaiser um die Einheit Deutschlands mehr als die gemeinam e Arbeit des Volkes, die uns so stark gemacht hat. Neuerdings ist es sich ein Teil von dieser Arbeit auszuföhnen. Es muß mit dem kategorischen Imperativ sich der einzelne dem Ganzen unterordnen. Jeder, der die Ruhmes-halle betritt, wird sich bewußt sein müssen, daß er aus mitzugeben hat. In die Keinheit in der Fortentwicklung der Religion, Freiheit im Denken und Freiheit für die Wissenschaft. Ich trinke auf das Wohl der Oberlauf.“

**Die Kommission für Kinderbeschäftigung**  
nahm am Mittwoch um 10 Uhr ihre Sitzungen wieder auf, um sie um 11 Uhr schon wieder zu schließen, da der Agrarier die Beschäftigung mit dem Hoffpromiss wichtiger war. Beschlüssen wurde, nachdem ein Vorrich Baumts, Abföhnungen abgehört, abgehört war, daß er nächsten Dienstag vormittag wieder Sitzung stattfinden soll, da bis dahin die Agrarier durch Fraktionsstipendium verhindert sind, an den Beratungen der Kommission teilzunehmen.

Der Vorstand der deutschen Lehrerverammlung in Chemnitz hat am 13. d. M. eine Petition eingereicht, in der dringend erucht wird, amtliche Erhebungen über die landwirtschaftliche Kinderarbeit anzustellen. Es heißt dann ferner:

- „Grundätzlich die Erwerbsfähigkeit schulpflichtiger Kinder betreffend, wünscht die Lehrerverammlung für die Uebergangszeit:
1. das Verbot jeder erwerbsmäßigen Beschäftigung der Kinder vor vollendetem 12. Lebensjahre;
  2. das Verbot der Arbeit für ältere Kinder vor Beginn des

Unterrichts, nach 6 bzw. 7 Uhr abends und am Sonntag, 8. kurze Arbeitszeiten und Doppelbeschäftigung; für bestimmte Betriebe, staatliche Aufsicht; 4. halbjährige Kündigung der Bestimmungen auf die Beschäftigung in der Landwirtschaft und in häuslichen Diensten.

Die deutsche Lehrervereinigung bittet ferner, die Lehrerschaft durch Mitwirkung bei der Ausstellung der Arbeitskarte und bei der Kontrolle an der Ausführung des Gesetzes zu beteiligen.

§ 1 (Ausdehnung des Gesetzes) haben unsere Genossen beantragt, Landwirtschaft und Gesundheitsdienst mit hineinzubeziehen oder eventuell, falls dies abgelehnt wird, in die der ersten Klasse beschlossene Resolution, durch die der Reichstagler aufgeführt wird, Erhebungen über die Beschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft anzustellen, noch hinzu zufügen: im Gesundheitsdienst. **Wurm und Viehhäus** begründeten diese Forderung. **Keyser** wies dabei besonders auf die unheilbare Lage der Gärtnerei hin, die bald als landwirtschaftlich, bald als gewerblich tätig erklärt werden; die Gärtnerei Arbeit sei für Kinder durchaus gesundheitsschädlich und mindestens eingeschränkt, zum Teil zu verbieten. Ministerialdirektor **Gepp** gibt zu, daß die Arbeit in den Treibhäusern für Kinder gesundheitsschädlich sein kann; der Bundesrat sei ja aber in der Lage, für gewerbliche Gärtnereien auf Grund des § 4 diese Arbeit für Kinder zu verbieten. Gegen die Einbeziehung des Gesundheitsdienstes und der Landwirtschaft in den § 1 erklärten sich sämtliche Redner; der Antrag unserer Genossen wird auch gegen drei Stimmen abgelehnt, dagegen ein Antrag **Gehe** (natl.) angenommen, der anstatt Gesundheitsdienst besagt: „im Haushalte (Aufsicht, Kinderpflege u. dergl.)“.

§ 3 beantragt unsere Genossen zu streichen und damit den Unterschied, den die Schutzgesetzgebung zwischen eigenen und fremden Kindern macht, zu gunsten der eigenen Kinder zu befestigen. **Wurm** weist auf die Beschlüsse des deutschen Bundesrats hin, der in gleichem Sinne sich geäußert hat, nachdem aus dem Sommerberg Bezirk bekannt geworden war, daß von den dort 5106 beschäftigten Kindern nur 202 in fremden Werkstätten arbeiten. Der Antrag unserer Genossen wird gegen drei Stimmen abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag vormittag 9 Uhr.

**Russische Geheimpolitisten in Berlin.**

Von der russischen Regierung sind, wie Berliner Blätter melden, zahlreiche Geheimpolitisten nach Berlin geschickt worden, um hier im Verein mit der Berliner Kriminalpolizei den Durchgangsverkehr der russischen Sachverständigen gelegentlich ihrer jeweiligen Rückreise in die Heimat zu überwachen. Veranlassung zu dieser Maßnahme haben die vielfachen Minderungen und Nepperen gegeben, welchen schon so oft die unerfahrenen Rückwanderer gerade in Berlin zum Opfer gefallen sind. Die fremden Gäste halten sich an und in den in Frage kommenden Bahnhöfen, sowie in den von den Durchgehenden zu passierenden Strassenzügen auf und übernahmen unbemerkt ihre Handlung, greifen auch, wie man oft beobachtet kann, in Fällen von Unkenntnis mit Rat und Tat ein. Um übrigen domiziliert in Berlin ein ständiges russisches Geheimpolitistenkommando mit dem Zweck, die an den Hochschulen u. studierenden russischen Unterthanen in Bezug auf unzulässige Umtriebe unter die Lupe zu nehmen. **Wander** russische Student mag wohl schon bei der Rückkehr in die Heimat auf Grund der Dispositionsberichte in Haft genommen worden sein, um dann vor Gericht gestellt zu werden.

Einen Abänderungsantrag zum Antrag **Kardorf** hat die Freiwirtschaftliche Vereinigung eingebracht, in welchem u. a. fol-

gende Follige verlangt werden: Für Mais 1.60 M., Hopfen 1.4 M., Butter 16 M., Rind 20 M., Eier 2 M., dagegen Kartoffeln, Pflanzengewächse, frisches Obst, Getreide, Verringe, Holz, Steine und Holzleiste soll frei zu lassen.

Die Vorbereitungen zum Auszuge gegen Venezuela. Aus Kiel wird gemeldet: Die kleinen Kreuzer **Rosa**, **Kriadne** und **Amogone** werden am 8. Dezember zum Auslaufen nach Venezuela fertig sein.

Ein neuer schwerer Polizeieinsatz ist in Mannheim vorgekommen. Seit einigen Wochen handelte die Staatsanwaltschaft auf einen gewissen **Kammann**. Vor etwa 14 Tagen nun nächtete in einer dortigen Berge bei einem Malergesellen mit Namen **G. Kammann**, der, wie man sieht, das Unglück hatte, einen Namen zu tragen, der viel Ähnlichkeit hat mit dem jenes **Gelichten**. Das genierte der Polizei, um den jungen Mann alsbald festzunehmen und ihn unter dem Verdacht, der festsitzliche verfolgte **Kammann** zu sein, nach der Wache abzuführen. Dort kam er sich nach Kräften, an der Hand seiner Papiere den **Kammann** zu führen, daß er das Opfer einer Verwechslung geworden ist, umsonst; man führte ihn furchend nach dem Untersuchungsgefängnis ab, in dem er volle 14 Tage in Haft gehalten wurde. Erst als sich auf Grund ergeben hatte, daß ein grober Mißgriff der Behörde vorlag, ab man dem Verhafteten die Freiheit wieder. Zu all dieser schweren Unbill müßte er sich noch den zweimaligen Transporthat durch die Straßen der Stadt gefallen lassen, bei dem man ihm für den Fall der geringsten Widerleglichkeit die Anlegung von Handschellen in Aussicht stellte. Als erschwerenden Umstand rechnete man ihm den Besitz eines - Glotterdiamanten an, wie ihn auch die Malergesellen bei ihrer Arbeit ab und zu brauchen.

**Polizeiaktion gegen Berliner Anarchisten.** In der Redaktion des Anarchistenblattes **Neues Leben** und bei dem Redakteur desselben, **Glattbach**, wurde am 28. d. M. eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei welcher die Nummer 40 des genannten Blattes wegen eines - Glotterdiamanten an, wie ihn auch die Malergesellen bei ihrer Arbeit ab und zu brauchen.

Der **Matrose Kofler** von der **Borck** wurde auf dem in Athen eingetroffenen Kadetten - Schulschiff **Stein** eingekerkert, wo das Kriegsgesetz unter dem Vorbehalt des aus Kiel angekommenen Abgeordneten der deutschen Regierung, **Kriegsgerichtsrat Feil**, zusammengetreten wird.

**Anstalt.**

**Frankreich.** Die großen Kommissionen der Kammer sind nunmehr gebildet und haben sich konstituiert; die Kommission für soziale Fürsorge ernannte **Millevand** zu ihrem Vorsitzenden.

Die Regierung und die Bischöfe. Der Staatsrat, welcher Donnerstag zusammengetreten war, erklärte, die Petition, welche 74 Bischöfe an das Parlament gelangt hatten, erfordere eine Beitrittung der Unterzeichner, weil diese ihre Befugnisse überschritten hätten. Die Höhe der Strafe wurde noch nicht festgelegt, doch dürfte sich die Regierung mit einer Sperrung des Gehaltes für kurze Zeit begnügen.

**Belgien.** Die Resolution **Verlos**, betr. den Offizierswettbewerb zwischen **Brüssel** und **Sittend**, wurde von der Kammermehrheit abgelehnt, dagegen die einfache Tagesordnung mit 75 gegen 27 Stimmen angenommen.

Die deutsche Sprache in Belgien. Der Kammer ist eine Petition des Deutschen Vereins in **Arion** zugegangen, worin dieser im Namen von 50 000 deutsch sprechenden Belgiern die Regierung ersucht, in Zukunft in deutsch sprechenden Teilen

des Landes nur solche Beamte anzustellen, welche neben der französischen auch der deutschen Sprache mächtig sind.

**Verlamungsbefreiung.**

Die am Nachmittage des 25. November in den Kongresshallen abgehaltene öffentliche **Kleinerverammlung** des Bundes der Gastwirthe, erstente sich eines außerordentlichen Erfolges. 700 Kollegen, vertreten aus allen am Orte beteiligten Vereinigungen, hatten der Einladung Folge geleistet. Der **Referent**, **Kollege Bilmann** aus **Darmstadt**, entzückte sich in reichlicher Weise seines **Themas: Die Bundesratsverordnungen und die Rechte des Bundesrats**. Die sich anschließende Diskussion war rein sachlich und bespries, vielmals das erste Mal in Halle, daß die Verlamungen voll und ganz mit den Ausführungen des Referenten einverstanden waren. Nur in Punkt **Drankbilanzform** gingen die Meinungen selbstverständlich auseinander, doch auch hier bewies die mehrfache Zustimmung der Verlamungen, daß so lange hier am Orte sich 5-6 Berene dem Kongress gegenüber abhalten, an eine Besserung der **Gastwirthe** Lage nicht zu denken ist. **Verlamung** wurde eine **strenge Gesundheitsorganisation**, um den **Besuchern** unternehmigen **Unternehmern** **Wirtschaft** entgegenzusetzen zu können. Als ein weiteres erfreuliches Zeichen der **Entwicklung** zur **Erkenntnis** ihrer **traurigen Lage** ist es anzusehen, daß ein **Vertreter** eines der **alten Lokale** **vereine** ausübte, er habe erst in **letzter Zeit** gegen die **Ausschließung** einer **Verensfläche** in **seinem** **Verens** **geproben**, denn in **unserer** **ersten** **Zeit** hätten die **Kollegen** **mehr** **deutlich** an die **Besserung** ihrer **wirtschaftlichen Lage** zu **denken**, als **noch** **Geld** für **derartigen** **alten**, **langst** **überwundenen** **Verens** **auszugeben**. **Allseitig** **aber** **wurde** **gewünscht**, daß die **Verene** sich **gegenseitig** **mehr** **als** **bisher** **kennen**, **berathen** **lernen** **und** **ihre** **Mitglieder** **zu** **gemeinsamer** **Arbeit** **erziehen** **zum** **Besten** **des** **gemeinsamen** **Gesellschafts**. Eine **von** **Referenten** **eingetragene** **Resolution** wurde **einmütig** **angenommen**. Gegen **1/2** **der** **Resolution** **der** **angenehm** **verlaufene** **Verlamung**, **Angenehm** **zum** **Verband** **einige** **Mitglieder** **und** **zwei** **Bezugsbomben**. (Sitz. 27. Nov.)

Die **Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse** hielt am 25. im **Restaurant** **Frederik** **Brau** die 2. ordentliche **Generalversammlung** ab und wählte an Stelle der aus dem **Vorstande** **turnusgemäß** **auscheidenden** **Herren** **Stark**, **Damm** **und** **Reis**, die **Herren** **Witt**, **Perms**, **Thym** **und** **Adel**, sowie die **Revisionskommission** für 1908. Zur **Beteiligung** **von** **Gärten** wurde eine **Kommission** gewählt, welche der **Kasse** die **Ermächtigung** zur **Ausgabe** **von** **Krankenscheinen** an **nicht** **verheiratete** **Ehefrauen** in **Ausnahmefällen**, d. h. **dem** **erteilen** **sol**, wenn bei **knapplicher** **Möglichkeit** die **gmonatliche** **Koranzent** **ohne** **Verschulden** **des** **Berechtigten** **kurze** **Zeit** **unterbrochen** **war**. **Zu** **weitem** **wurden** **die** **Anstellungs- und** **Gehaltsverhältnisse** der **Krankenbesucher** **geregelt**.

**Sangerhausen.** Herr **Dr. med. Verhagen**, Kreisarzt 7. wurde für den **verstorbenen** **Herren** **Dr. Fischer** als **Spezialarzt** für **Halb-, Magen- und** **Dünnentraktkrankheiten** gewählt. (Sitz. 27. Nov.)

Am **Sonntage**, den **22.**, fand eine **öffentliche** **Gewerkschafts** **Verlamung** statt. **Dem** **Stande** **der** **hier** **am** **Orte** **befindlichen** **Organisationen** **entprechend** **war** **dieser** **besonders** **schon** **beacht.** **Referent** **Arbeitersekretär** **Wildeberg** **erklärte** **stark** **eingehend** **über** **den** **Nutzen** **der** **Gewerkschaft**, führte an **sehr** **erfreulichen** **Beispielen** **den** **Unterschied** **der** **Gewerkschafts** **Verhandlungen** **im** **Ver** **der** **Kosten** **und** **der** **Zeitdauer** **beim** **antw. und** **gewerkschaftlichen** **Verfahren** **an**. **Nach** **einer** **kleinen** **Diskussion** **fiel** **folgende** **Resolution** **einmütig** **Annahme**: Die **heutige** **Verlamung** **erachtet**, **der** **hiesigen** **starken** **Zustände** **entprechend**, **die** **Errichtung** **eines** **Gewerkschafts** **am** **hiesigen** **Orte** **für** **dringend** **notwendig** **und** **beauftragt** **das** **Gewerkschafts** **Komitee**, **bei** **hiesigem** **Magistrat** **um** **Errichtung** **eines** **Gewerkschafts** **anzutragen**. (Sitz. am 27. Nov.)

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Baumig in Halle.

Ich habe bei meiner Einkaufsreise in Berlin grosse Posten hochfeine  
**Jackets, Capes, Paletots, Kinderkleider, Blusen etc.**  
erworben und bringe dieselben, um meiner verehrten Kundschaft etwas Aussergewöhnliches zu bieten,  
zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

**M. Schneider**  
Halle, Leipzigerstrasse 94.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Zentralverband der Maurer Deutschlands.**  
Dienstag den 2. Dezember abends 8 Uhr im Saale der Moritzburg  
**Mitglieder-Verlamung**  
**Tagesordnung:**  
1. Fortsetzung der Beratung über die Aufhebung des Beschlusses von 1899: Verbot des Affordpuges.  
2. Bericht der Delegierten vom Gewerkschafts-Kartell und Neuwahl derselben.  
Die Kollegen werden dringend ersucht, alle zu erscheinen.

**Kranken- u. Sterbekasse des Maurergewerks.**  
Montag den 1. Dezember abends 8 Uhr in der Moritzburg  
**Mitglieder-Versammlung.**  
**Wildschütz.**  
Sonntag den 7. Dezember nachm. 3 Uhr im Landmannischen Gasthof daselbst  
**öffentliche Verlamung.**  
**Tagesordnung:** Filiale **Wildschütz** betreffend.  
Die **Einschneider** **von** **Wildschütz** **und** **Umgebung** **werden** **um** **rege** **Teilnahme** **erucht**; **namentlich** **die** **Frauen** **zu** **dieser** **Verlamung** **ganz** **besonders** **eingeladen**. **Die** **Eröffnung** **der** **Filiale** **erfolgt** **voranschläglich** **am** **Witte** **Dezember** **er**.  
**Sohennölzen**, den 26. November 1902.  
**Die** **Verwaltung** **des** **Konjunktur** **zu** **Sohennölzen**.  
**E. G. m. b. S.**

**Sozialdemokratischer Verein von Bitterfeld u. Umgeg.**  
Montag den 1. Dezember abends 8 1/2 Uhr im **Leizners Lokal**  
**General-Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Vorsitzenden und Neuwahl desselben.  
2. Bericht des Kassierers und Neuwahl desselben. 3. Wahl des Schriftführers und der Revisoren. 4. Bericht des Vertrauensmannes und Neuwahl desselben.  
Es ist notwendig, daß alle Mitglieder zur Stelle sind.

**Verein für naturg. Gesundheitspflege**  
**Zeits.**  
Montag 1. Dez. ab. 8 1/2 Uhr im **Brauhaus Hof**  
**Frauen-Vortrag.**  
**Zum** **Schluss** **Erklärung** **über** **d. Sinnlichen** **Herz** **und** **Blutkreislauf** **v. Dr. Rott-Walle**.  
**Sitzung** **am** **30. Nov.** **vorn.** **4 1/2** **Uhr** **Verlamung**. **Erscheinen** **notwendig**.

**Weißes Roß.**  
Sonntag den 30. November im Saale  
**Kränzchen des Radfahrervereins „Stern“**  
**Im** **Gastzimmer:**  
**Familienabend mit Humor.**  
Sitzung ladet freundlich ein  
**Familie Grothe.**

**R. Sachs Nachf.**  
**Große Ulrichstraße 37**  
**Herren- und Knabenhüte,**  
**Schirm- u. Ohrentlapp-Mützen**  
**für Knaben und Herren in sehr großer Auswahl.**  
**Welmützen, Muffe und Barett's**  
**zu billigen Preisen.**

**Zum Weltfrieden**  
**großer Familien-Abend.**  
**Sitzung** **ladet** **freundlich** **ein**  
**A. Köhler,**  
**Königsplatz u. 1. Oberbürgermeister-Geb.**  
**Freil. Schafstube offen Martinstr. 2, II**

**Chocoladenhaus**  
**Große Ulrichstraße 38, Geißestraße 49 und Steinweg 2.**  
**Sonnabend**  
**Sonntag und**  
**Montag**  
**Jeder Käufer erhält bei 20 Pf. Einkauf ein Geschenk zum Aussehen**  
**Cocostraden 1/2 11 Pf., Praline 1/2 17 Pf., Van.-Brich-Chocolade 1/2 9 Pf.,**  
**Konkurrenz-Mischung 1/2 8 Pf., Deutsche Mischung 1/2 9 Pf.**  
**Sonntagskuchen auf 3 Mt. 2.50 Mt. Zalage**

Schöne und praktische

# Weihnachts-Geschenke

**Unterröcke**

Flanell-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke  
Röcke u. woll. u. seid. Unterröcke in hundert-  
facher Musterauswahl. U. a. empfehle Tuch-  
unterröcke mit extra breitem Volant u. eleg.  
Garnierung, Stück

M. 2.50

**Schürzen**

Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen,  
woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen.  
U. a. empfehle einen grossen Posten Tändel-  
schürzen, das Stück

25 Pfg.

**Plaids**

in Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und  
Angora-Gewebe, vorzügl. Qualität in hellen,  
mildten und dunklen Farbtönen. U. a.  
empfehle Panama-Plaids, 95x150 cm, Stück  
3.75, 3.—, 2.50, 1.75 bis

95 Pfg.

**Normalwäsche**

für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte,  
solide Qual. Unterbeinkleider, Unterjacken  
und Normalhemden, letztere das St. M. 4.—,  
3.25, 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 85 und

65 Pfg.

**Jagdwesten**

für Herren und Knaben. Sehr kräftige Quali-  
täten in hell und dunkelbraun, mode u. grün,  
eins u. zweifelhig, M. 6.—, 5.—, 4.50, 3.50 bis

M. 1.25

**Pelzwaren**

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus  
Canin, Seal-Bisam, Nutria, Nerz, Skunks,  
Tibet etc. U. a. empfehle elegante Colliers  
u. Boas in den neuesten Formen, das Stück  
25.—, 22.—, 18.—, 16.50, 15.— bis

M. 1.25

**Kapotten**

für Damen und Kinder, nur kleidsame, ent-  
zückende Facons in hundertfacher Auswahl,  
M. 4.—, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75. U. a. empfehle  
Damen-Kapotten, Wolle mit Cheanille, Stück

85 Pfg.

**Kopfschawls**

aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten  
in den prächtigsten Farbenstellungen von der  
hochelegantesten Art bis

68 Pfg.

**Ballshawls**

und **Ballkragen**, hervorragende Saison-  
Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten  
Art bis

M. 1.—

**Ballstoffe**

in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirk-  
kungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus  
reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollcrepe,  
Meter

50 Pfg.

**Ballblumen-  
Fächer**

Garnituren- und Fantasie-Arrangements in  
entzückenden Kompositionen und in allen  
Preislagen von M. 10.— bis

85 Pfg.

**Handschuhe**

Straussfederfächer in hocheleganter Aus-  
führung und allen Farben von 15 M. bis  
M. 1.—, Gaze, Spitzen-, Atlas- und Seiden-  
Fächer von 9.— M. bis

45 Pfg.

**Schirme**

für Herren, Damen und Kinder in Glacé,  
Dänisch, Wildleder, Krimmer und Trikot zu  
sehr niedrigen Preisen. Wintertrikot-Damen-  
Handschuhe das Paar

28 Pfg.

**Schirme**

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder  
in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a.  
empfehle Herrenschirme M. 1.50, Damen-  
schirme Stück von

M. 1.25

**Krawatten**

und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und  
in allen Preislagen. Besonders empfehle  
Kragenschoner in Halbseide und Seide von der  
eleganteren Art bis

35 Pfg.

**Cachenez**

aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den  
neuesten Farbenstellungen. Seidene Damen-  
Cachenez in entzückenden Farbtönen von  
M. 4.50 bis

38 Pfg.

**Tapiserie-  
Weisswaren**

Waren: Parade Handtücher, Tischläufer, Ta-  
blierdecken, Kammerschürzen, Plaidtaschen,  
Nachttaschen, Schlummerkissen etc. U. a.  
empfehle Küchen-Parade-Handtücher das St.  
von M. 1.75 an bis

25 Pfg.

Stickerien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Ja-  
bots, Colliers, Rüschen, Tariatans, Mulls Cré-  
pons, Seidentulle, Seidencrepes. U. a. empfehle  
Schleifen aus feinem Chiffon in all. Farben d. St.

35 Pfg.

**Louisianatuch**

badistätiger Baumwollentoff für jegliche  
Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und

28 Pfg.

**Hemdentuch**

fein- u. starkfädig, für Leib- u. Bett-Wäsche  
geeignet, das Meter 55, 40, 35, 25 und

18 Pfg.

**Weiss Bettendamast**

130 cm breit, das Meter Mk. 1.50, 1.25, 1.15,  
1.—, 85 und 68 Pfg., ca. 84 cm breit, Meter  
90, 80, 70, 55 und

42 Pfg.

**Bunte kar. Züchen**

fein- und starkfädig, in rosa, rot und blau  
kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30,  
ferner ca. 80 cm breit Meter

25 Pfg.

**Tischtücher**

in grosser Musterauswahl, Drell, Jacquard u.  
Damast, das Stück 9.—, 8.—, 7.50, 6.50, 5.50,  
4.75, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75 bis

50 Pfg.

**Taschentücher**

für Herren und Damen in weiss, farbig und  
Hohlsaum etc. Weiss gesäumt das Dutzend  
6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 2.50, 2.— und

90 Pfg.

**Teppiche**

in hervorragend grosser Auswahl. Effektvolle  
Stil- u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan,  
Konak, Velour, Axminster, letzterer circa  
130x175 cm von

M. 4.25

**Vorleger**

in imit Smyrna, Mesched, Velour, Axminster,  
Plüsch etc. das Stück Mk. 4.50, 3.50, 2.25,  
2.—, 1.50, 1.20, 0.85, 0.60. U. a. empfehle  
Plüsch-Vorleger „Tierstücke“ etc. das Stück

38 Pfg.

**Portieren**

Wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in  
prachtvollen Stil- u. Fantasie-Mustern, in allen  
Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art  
an bis

M. 2.50

**Tischdecken**

in unübertroffener Auswahl von der einfach-  
sten bis zur hochelegant. Ausführung. U. a.  
empfehle Fantasie-Tischdecken v. 18 M. an bis

M. 1.50

**Reisedecken**

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächt.  
Fell-Nachahmungen. Schwere gedieg. Quali-  
täten in tadelloser Ausführung v. 35 Mk. an bis

M. 3.—

**Steppdecken**

und Damendecken in Seide, Wolle u. Baum-  
wolle mit bester Fällung. U. a. empfehle  
Steppdecken mit halbwohlenem Bezug und  
Normalfutter

M. 3.—

**Einfarbige  
Kleiderstoffe**

extraschwere vollgriffige Qualitäten in allen  
modernen Farbtönen, das Meter 3.50, 2.75,  
2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 0.90, 0.75 und

50 Pfg.

**Schwarze reinwollene  
Kleiderstoffe**

nur bewährte farbechte Qualitäten in glatt  
u. gemustert, das Meter Mk. 3.75, 3.—, 2.75,  
2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.35, 1.—, 0.90. U. a.  
empfehle einen Posten schwarze Mohair-  
Fantasiestoffe, Meter

75 Pfg.

**Fantasie-  
Kleiderstoffe**

für Haus, Promenade u. Gesellschaft in vielen  
Neuen Melangen, Streifen, Noppen etc., das  
Meter 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 0.85,  
0.75, 0.65 und

50 Pfg.

**Gestreifte Fantasie-  
Kleiderstoffe**

für Blusen u. Kinderkleider etc. Entzückende  
Neuheiten, das Meter Mk. 1.75, 1.60, 1.35,  
1.25, 1.—, 0.90, 0.80, 0.75. U. a. empfehle  
einen Posten gestr. Blusen-Flanelle, Halb-  
wolle, das Meter

75 Pfg.

**Haus-  
Kleiderstoffe**

Einfarbige Tuchstoffe in allen Farben, dauer-  
hafte Qualität, das Meter 42 Pfg. Thüringer  
Warp in hundertfacher Musterauswahl, das  
Meter 50 Pfg. bis

25 Pfg.

**Wash-  
Kleiderstoffe**

Karierte Gingham, garantiert waschecht,  
das Meter 65, 50, 40, 35 u. 30 Pfg. **Blau-  
druck** das Meter von 50 Pfg. an bis 25 Pfg.  
Waschstoff für Bezüge, Schürzen etc. Meter

20 Pfg.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für  
gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem  
Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

Anerkannt  
grösste  
Auswahl!

# J. Lewin

Anerkannt  
billigste  
Preise!

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 280

Halle a. S., Sonntag den 30. November 1902.

13. Jahrg.

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 29. November.

### Die städtischen Hofstandsarbeiten

Die städtischen Hofstandsarbeiten werden nunmehr endgültig am nächsten Montag aufgenommen werden. Zunächst werden von den Leuten, die sich als arbeitslos bei der Stadtverwaltung angemeldet haben, 50 Mann zu den Abtragungsarbeiten am Krähenberg eingeteilt. Damit alle Arbeitslosen zeitweise Beschäftigung finden, tritt alle 14 Tage Wechsel der Leute ein. Eine andere Partie wird in ähnlicher Weise mit dem Ausgraben von Löchern zu Baupflanzungen beschäftigt, so lange der Frost das nicht hindert. Hinreichend, um auch nur einen Bruchteil des durch die Arbeitslosigkeit bedingten Glendes zu beseitigen, sind diese Arbeiten natürlich bei weitem nicht. Trotzdem können wir nur immer wieder alle Arbeitslosen ersuchen, sich an den zuständigen Polizeirevierern zu melden.

**Zu den Kosten einer Arbeitslosenanzahlung.** Welche das Gewerkschaftsamt Magdeburg am 7. Dezember d. J. veranlaßt, hat die Stadtverordnetenversammlung von Magdeburg auf Antrag des Magistrats 400 Mark bewilligt. Unsere heiligen höchsten Behörden können sich tiefbekümmert an der höheren sozialpolitischen Einsicht ihrer Magdeburger Kollegen ein Beispiel nehmen.

**Die Geschäftszeit in offenen Verkaufsstellen** ist an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten, also von morgen an, eine bedeutend verlängerte. Die Geschäftsstunden sind für diese Sonntage im allgemeinen in der Zeit von 7 bis 9 1/2 Uhr früh und 11 1/2 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends gesetzt. Außerdem greift an den Tagen vor Weihnachten die Verlängerung der Geschäftszeiten bis 10 Uhr abends und die Befreiung von den Bestimmungen über die Ruhezeit Platz. Für das kaufmännische Personal hat eben die Adventszeit nichts von jener Fröhlichkeit und Gemütslichkeit an sich, die man ihr sonst wohl nachspricht.

**Die Generalversammlung des Allgem. Konsumvereins.** Gestern abend fand in Osborns Bellevue die ordentliche General-Versammlung des Allgem. Konsumvereins statt. Es waren 517 Mitglieder erschienen.

Die Tagesordnung lautete: 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1901/02; 2. Bericht des Aufsichtsrats; 3. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlassung des Vorstandes; 4. Bewilligung einer Unterstützung für arbeitslose Mitglieder; 5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes; 6. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern; 7. Genehmigung der vom Regiererrichter beanstandeten und abgeänderten Paragraphen des eingereichten neuen Statuts.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung berichtete der Geschäftsführer Schmidt und wies auf den bereits gedruckten vorliegenden Geschäftsbericht hin. Trotz der Wirtschaftskrise hat sich der Umsatz des Vereins gehoben. Derselbe betrug pro 1901/02 2.400.244,48 M. in den Verkaufsstellen, zuzüglich 12.914,37 M. in Hauptkontor vereinnahmte Gelder für Emballage u. s. w., sowie für verkaufte Bädermarken, für die 71.314 M. gelöst wurden und 1.498.800 M. umgesetzte Fleischmarken, die einen Erlös von 119.504 M. brachten. Demnach erzielte der Verein bei einem Gesamtumsatz von 4.540.859,15 M. einen Reingewinn von 508.117,56 M. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 8962. Weiter verles der Vorstand über die Preisverhältnisse der Waren, die Verhältnisse der Mitglieder belief sich auf 8962. Weiter verles der Vorstand über die Preisverhältnisse der Waren, die Verhältnisse der Mitglieder belief sich auf 8962. Weiter verles der Vorstand über die Preisverhältnisse der Waren, die Verhältnisse der Mitglieder belief sich auf 8962.

genossenschaften und empfahl, die Verteilung des Reingewinns von 508.117,56 M. wie folgt vorzunehmen:

13 Proz. auf 2906727 M. auf abgelieferte Material- und Bädermarken 377.874,41 M.

7 Proz. auf 1.589.948 M. auf abgelieferte Fleischmarken 111.296,22 M.

Ueberweisung an den Reservefonds 3000 M.

Ueberweisung an den Dispositionsfonds 14.700 M.

Entschädigung an die Gesamt-Verwaltung 1246,83 M.

Hieraus gab der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Genosse Koch, einen kurzen Bericht über die vom Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres ausgeübte Tätigkeit.

Gen. Gräßl bemängelt, daß der Vorstand erst in der Versammlung über wichtige Punkte Anschlag gegeben hat und nicht schon im Geschäftsbericht; ferner wünscht er Mitteilung über die Vagerhalterabläufe; auch ist er nicht einverstanden, daß der Verwaltung die Vergütung bewilligt wird. Er beantragt, die 1246,83 M. dem Dispositionsfonds zu überweisen.

Gen. Deumer stellt zum Geschäftsbericht den Antrag: Um das Kohlengehalt gegenüber der Konkurrenz leistungsfähiger zu gestalten, beantrage ich die Abschaffung der Müdigewehr auf Feuerungsmaterialien. Ferner ist das Prinzip der Barzahlung, wie dies das Statut vorschreibt, gleichfalls streng durchzuführen.

Als Gegenleistung sind die Preise des Kohlengehalts möglichst niedrig zu stellen. Demjenigen Mitglieder, welche aus irgend einem Grunde (Arbeitslosigkeit, Unglück, Arbeitslosigkeit usw.) nicht in der Lage sind, gegen vor zu bestehen, sollen gegen Belohnung der Marken billige Kohlen geliefert werden.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen war, gibt Herr Schmidt Aufklärung über die von den Rednern behandelten Punkte.

Die Abstimmung ergab: Die Genehmigung der Bilanz und Gewinnverteilung nach dem Vorschlag des Geschäftsführers, sowie die Entlassung der Verwaltung.

Zu Punkt 2 wird ein Antrag des Gen. Adler, eine Summe von 2000 M. zur Unterstützung arbeitsloser Mitglieder zur Verfügung zu stellen, mit Majorität angenommen.

Punkt 3 wird nach längerer Debatte dahin erledigt, daß der Herr Eigentümer auf drei Jahre zum Vorstands-Mitglied gewählt wird.

Beim 4. Punkte der Tagesordnung werden die Genossen Garing, Heine und Barty mit großer Majorität wieder gewählt.

Der letzte Punkt, welcher eine Änderung von 3 Paragraphen des eingereichten Statuts betrifft, wurde, da statutenmäßig die heute tagende General-Versammlung hierüber nicht beschließen kann, bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Schluß: 1 Uhr.

**Der Konsum-Verein für Halle-Giebichenstein und Umgebung** teilen auf der Willkommensfeier seine General-Versammlung auf. Derselbe stimmt zunächst einer Änderung des § 18 des Statuts zu, nach welcher in Zukunft der Aufsichtsrat nur noch aus 6 Mitgliedern besteht. Der Vorstand berichtet, daß der Umsatz in diesem Jahre infolge Viererjahr-Geschäft 758.812,53 M. erreicht habe, worauf ein Reingewinn von 69.761,76 M. erzielt worden sei, welcher eine Verteilung von 12 Proz. Dividende zulasse. Die Dividende würde eine noch höhere gewesen sein, wenn dem Verein nicht durch die Warenabnehmer selbst und die dadurch bedingte Aufhebung des Schul- und Schuttwaren-Geschäfts ein empfindlicher Verlust entstanden wäre. Derselbe sei nunmehr vollständig gedeckt und berechtige das neue Geschäftsjahr zu den besten Hoffnungen, umso mehr, da die Wärderei, die in diesem Jahre bereits ein recht zufriedenstellendes Ergebnis lieferte, im neuen Geschäftsjahre ein noch viel günstigeres Resultat zeigen werde durch das Baden von weißer Ware, deren Umsatz trotz der erst vor kurzem erfolgten

Einführung ein ziemlich enormer sei. Als weiteres günstiges Symptom wurde besonders noch hervorgehoben, daß dem Verein in den letzten Tagen annähernd 100 neue Mitglieder wieder beigetreten sind.

Die von dem Bericht befragte General-Versammlung verlagte hierauf den 3. Punkt der Tagesordnung: Anschlag an die Großenhain-Gesellschaft deutscher Konsum-Vereine und wählte Adam N. Schulze als Geschäftsführer, A. Stamm er als Kassierer und R. Degenfolke als Kontrollleur wieder, nachdem der Antrag auf seine Anstellung des Kontrollleures abgelehnt worden war. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Gen. Göhre und Franz Schmidt. Ein Antrag auf Abschaffung des Kohlen-Gehalts fand ebenfalls nicht die Zustimmung der General-Versammlung, die um 1 Uhr ihr Ende erreichte.

**Die sechste diesjährige Schwurgerichtsperiode** erreichte gestern ihr Ende. Es wurden verhandelt in 5 Sitzungstagen 5 Sachen gegen 5 Angeklagte und zwar 1 Fall Körperverletzung mit Todesurla; 1 Fall Kindesmord; 1 Fall Raub; 1 Fall Minderverbrechen und 1 Fall Entführung. In 4 Sachen wurden verhängt 11 Jahre 9 Mon. Gefängnis und 6 J. Gefängnis. Die höchste Strafe betrug 5 Jahre Gefängnis und die niedrigste 8 Monate Gefängnis. Die Periode endete mit der Verurteilung eines Mädchens zu 2 Jahren Gefängnis wegen Kindesmord.

**Verkehrsberührung.** Heute früh gegen 7 1/2 Uhr verlor auf der Merseburgerstraße ein Kutschwagen in dem Augenblick, als er sich zwischen den Weischen der Straßenbahn befand, ein Hinterachse. Ehe das Verkehrsbehinderung beiläufig war, verging eine halbe Stunde, in der sich etwa 10 Wagen der Straßenbahn an der Unfallstelle angehalten hatten.

**Zusammenkunft.** Donnerstag abend gegen 6 Uhr fand der Vorsitzende Georg Hügel, Geinstraße 29, mit einem einpännigen Geschäftswagen aus der Rathenowstraße kommend, auf dem Marktplatz verarzt in die Straße Nr. 23, das die bordere Kasse, sowie eine Kantine derselben geräumt worden.

**Ungeklärte Strafsache.** Die „Berolina“, deutsche Volkstroufente für Berlin (Eingetragene Kasse Nr. 140), hat sich durch Verletzung der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. November 1902 aufgelöst. Mit der Abwicklung der Geschäfte und die bisherigen Vorstandsmitglieder A. v. Schmidt, Max Schwarz und Rudolf Köpfer leitend der Generalversammlung betraut worden. Der Geschäftskreis der Liquidatoren befindet sich vorläufig Berlin C 22, kleine Weißentorstraße 2. Unternehmungsanträge, gegen die Kasse und alle Anträge sind an die Liquidatoren, nicht an das Polizeipräsidium zu richten.

**Strafsache Bawaria** verhaftet sich in einem am 25. d. M. erschienenen Schreiben dagegen, daß wir in einer unserer früheren Nummern sie verurteilt haben. Sie verlangt von uns unter Berufung auf § 11 des Preussengesetzes die Aufnahme einer Berufung. Wir lehnen diese ab, weil sie nach Form und Inhalt nicht den preussischen Bestimmungen entspricht. Im übrigen aber erklären wir, daß wir in jener Notiz durchaus nicht die Absicht hatten, die „Bawaria“ als Einzelerkrankung zu verurteilen, sondern daß es der Zweck unserer Notiz war, aus Grund der Erfahrungen, die bisher mit dieser Kasse gemacht worden sind, überhaupt vor dem Eintritt in solche „Allgemeine Strafsachen für Deutschland“ zu warnen.

**Zoologischer Garten.** Wie den Lesern unserer Zeitung schon bekannt, vertritt heute unsere Gefanten-Dame die Bretter, die die Welt bedeuten. Vorkünftig betrat sie sich in dieser neuen Rolle so gelistet und wohlwollend wie man es von einer jungen Hinterindierin, die sich seit nunmehr einem

Seidenstoffe. Wollstoffe. Ballstoffe. Ballumhänge.

Unterröcke. Blusen. Kleiderröcke. Schürzen jeder Art.

Damenputz. Damen- u. Herrenwäsche. Taschentücher.

Gardinen. Stores. Teppiche. Tisch- und Bettdecken.

Besonders billige Weihnachts-Preise.

Halle a. S.  
Grosse Steinstrasse  
86 und 87.

A. Huth & Co.

3 Prozent Rabatt  
für Barzahlung.

hellen Jahre in einer europäischen Welt befindet, erachtet kann. Jedenfalls kann man mit ihren Fortschritten während dieses halben Jahres sehr zufrieden sein. Sie ist während dieser Zeit mehr als 10 Zentimeter gewachsen und auch ihre Verbreitung hat in entsprechenden Masse zugenommen, so daß das Vorkommen des Parasiten schon jetzt vermindert werden dürfte. Vor allem erstaunlich sind aber ihre Fortschritte in geistiger Beziehung: Nicht nur verliert sie sehr niedlich einen Kniz zu machen, "bitte, bitte" und "danke" zu sagen, sondern sie blüht auch mit feinem multifidum Verhältniß die Dammonts und liefert Geld und Märcen an ihren Wärter ab, legt sich auf Befehl nieder und verückt auch auf einer Lonne balancierend es den Balletteten gleichgültig. Was das Alter des Tieres anbetrifft, so ist darüber nicht ganz leicht eine sichere Auskunft zu geben, da Elefanten in der Geringenheit auch in Ägypten keine Nachkommenschaft erzielen. Aber immerhin bieten die Badenwälder einen Anhalt. Auf jeder Seite des Ober- und Unterkiefers haben die Elefanten drei sehr große aus vielen Falten zusammengesetzte Badenwälder. Aber nicht etwa auf einmal, sondern zeitlich hintereinander. Untere Pupart hatte noch auf allen Seiten Reste des ersten Badenwälders und erst vor wenigen Tagen ist der nur noch aus zwei Falten bestehende Rest rechts oben ausgefallen, so daß in dieser Beziehung jetzt allein der zweite Wälder die Arbeit beorgt. Hieraus läßt sich das Alter des Tieres auf etwa 6-8 Jahre berechnen.

**Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Der zu den Aufführungen des Ausstattungstüdes Die Reize um die Erde Verwendung findende Elefant des hiesigen Zoologischen Gartens hat sich auch bei den letzten Proben sehr gelehrt gezeigt und trotz der fremden Umgebung und der Einwirkung der elektrischen Lichterleuchte und bunten Kostüme sehr ruhig verhalten. Die Szene der Witwen-Verbreunung des Reich erhält dadurch einen eigenen Reiz. — Die heutige Premiere sowie die ersten Aufführungen beginnen um 7 Uhr. Morgen, Sonntag, nachmittags 3/4 Uhr findet auf ermäßigten Preisen eine Aufführung der Köstlich-Oper Der Hof- und Kammermann statt. Am Montag wird zum letzten Male Wagners Gesänge. Dienstag 7 Uhr: Die Reize um die Erde. Am Freitag ging der 10. fäch. Kammer- sänger Karl Scheidtmann in der Oper Hans Heiling die Weltreise. Wie hervorgeht heute schon auf dieses Gastspiel.

**Aus dem Bureau des Neuen Theaters.** Sonntag finden wieder 2 Vorstellungen statt und zwar beginnt die Nachmittagsvorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen vielfachen Wünschen des Publikums entsprechend um 4 (nicht wie früher 3 1/2). Nachmittags kommen die mit so großem Beifall aufgenommenen Familien-Gemächter, das Schachspiel Die Fische, das Lustspiel Der Gichtler und der Schwanz-Fräulein Witze zur Aufführung, während am Abend Thea von Gordon ihr Gastspiel als Grottoe in der lustigen Dame von Mariva fortsetzt. Am Montag tritt Thea von Gordon zum letzten Male in der Rolle der Dame von Mariva auf, da bereits Dienstag die Vertretung der für das Gordon-Spiel angekauften Schwan- nautik. Seine Stammesjole stattfindet. — Ein besonderer Kunstgenuss steht dem hiesigen Publikum für Februar bevor. Wie uns Herr Dr. Mautner mitteilt, ist es ihm lochen gelungen, den bedeutendsten französischen Schachspieler der Zeit, Herr Gouletz eine mit seiner Gesellschaft, für ein einziges Gastspiel im Neuen Theater zu gewinnen.

**Aus dem Bureau des Wallhalltheaters.** Die heutige Sonntag-Vorstellung ist zum Genuß für Herr Karl Morhardt angelegt. Der im Dienste des Humors mit größtem Erfolg thätige, ausgezeichnete Künstler wird zu seinem Ehrenabend, an welchem bei der großen Beliebtheit des Benefizianten mit Sicherheit auf starken Besuch zu rechnen ist, mit den besten Vorträgen seines umfangreichen Repertoires glänzen. Sonntagabend tritt Karl Morhardt hier zum letzten Male vor die Kampe, um allabend ein längeres Engagement im Breslau zu schließen.

**Aus dem Bureau des Apollo-Theaters.** Am Abend Sonntag, den 30. cr., nachmittags 1 und abends 8 Uhr die letzten beiden großen Vorstellungen des diesmaligen wunderbaren Spielplans, wobei sich die Frau Bonhair-

Gruppe mit ihren einzig auf der Welt existierenden Ikarischen Spielern verabschieden wird. Desgleichen sei für die Nachmittagsvorstellung auf die wunderbare Märchen-Ausstattungs-Feerie hingewiesen, die für unsere Kinderwelt des Heilvollen in Fülle enthält und in diesem Maße ebenfalls zum letzten Male in Szene geht. Außerdem wird sich die Direktion erlauben, in der Nachmittagsvorstellung den Kleinen eine besondere Freude durch ein Geschenk in Form eines Andenkens an das Apollontheater zu machen.

**ch. Weihenfeld.** Der hiesige Konsumverein hält Montag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr in der Reichstr. seine ordentliche Versammlung ab. Wie uns berichtet wird, beschäftigt die Verwaltung neue Geschäftszweige zu ergreifen, um so den Mitgliedern immer mehr Vorteile zu verschaffen. Nicht alle Mitglieder müßte es aber sein, jedoch in der Versammlung zu erscheinen und der Verwaltung ihre event. Wünsche u. s. w. sachlich vorzubringen, um so die Arbeitsfreudigkeit der Verwaltung zu fördern und zu unterstützen, und etwaigen Irrthümern ein Karol zu bieten.

Jeit in eigener Sache. Genosse Leopold hatte es gestern für notwendig befunden, in seiner Notiz durchzukommen zu lassen, daß nicht er sondern die Redaktion an den verparierten Versammlungsberichten von Zeit zu Zeit trage. Demgegenüber haben wir zu erklären: Der provisorische Teil unseres Blattes wird mit Versammlungsberichten und Besprechungen am nächsten Morgen bereit überlassen, daß es unmöglich ist, allen Anforderungen der Korrespondenten auf sofortige Aufnahme zu entsprechen. Korrespondenzen gehen nicht bloß aus Zeit sondern auch aus anderen Orten ein, und diese wollen auch berücksichtigt sein. Unsere Zeitung kann aber nicht bloß Versammlungs- und Wohnnachrichten bringen, die Politik muß schließlich auch berücksichtigt werden. Ganz unmöglich war es uns daher, dem Verlangen des Genossen Leopold, von der Berichterstattung ausser dem später folgenden ausführlichen Bericht noch einen Vorkericht zu bringen, den Genosse Leopold abgelehrt hat, noch die Berichte seine Rede beendet hatte, zu entsprechen.

Ein so weiterführender Ereignis ist eine Rede Vernfeins in Zeit doch wahrlich nicht, daß wir unteren Verlern darüber zwei Berichte bringen müßten.

Am übrigen müßten wir alle unsere Korrespondenten ersuchen, möglichst kurz zu sein und möglichst Thatsachen, nicht allgemeine Betrachtungen zu schreiben. Je kürzer die Berichte sind, um so eher können wir uns für ein würdliches Erscheinen aller Verleger hergeben. Die Redaktion.

**Ze. Reiz.** Zur Kaffrafrage. An der Platz unter obigem Stichwort in Nr. 278 ist abzugeben, daß der Restaurant "Zur Steinchen" nicht für gemeinschaftliche Versammlungen zur Verfügung steht.

**X. Gredin.** Einbruch. In der Nacht vom 25. zum 26. haben Diebe dem Büchereifabrik Wolf einen Betrag abhandelt: sie entwendeten eine Geldsumme von 200 M. Geld. Es ist dieses der zweite Einbruch seit kurzer Zeit.

**Solzweissig.** Sozialdemokratischer Verein. Die Genossen von Solzweissig und Umgegend werden aufgefordert, an der im Parteibüro zu Bitterfeld am 1. Dezember abends stattfindenden Versammlung des Bitterfelder Sozialdemokratischen Vereins teilzunehmen.

**Gieschen.** Der Sozialdemokratische Verein hält am Montag, dem 1. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinslokal der Restauration von Schulze, eine regelmäßige Monats-Versammlung ab.

**Gieschen.** Gewerbegerichtswahl. Bei der am Freitag vollzogenen Gewerbegerichtswahl siegte die Liste des Gewerbeschaftsrates. Die Gegner hatten ganze 3 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigt.

**Aus dem Reich.**

**Berlin.** Wegen Verlesung einer amtlichen Gelder wurde der 31jährige des 11. Berliner Amtsgerichts gefangen. Letzter hat ein D. Walter Regel, in Haft genommen. Es handelt sich um etwa 3000 M.

**Leipzig.** Die Bluthat, welcher am Abend des 9. Dec. 1901 die Tochter Bertha Levy zum Opfer gefallen war, bildete den Gegenstand der Schwurgerichtsverhandlung am Donnerstag. Der Schloffer Dehmer wurde wegen Raubmordes am Tode und Verbrechen auf Lebenszeit, der Schiffbauere Strope auf 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Dehmer war befanntlich der einzigen Wagen wegen Ermordung der Tochter Oas in Jena von Schwurgericht Weimar zum Tode verurteilt worden. Die Bluthat von Jena führte zur Umänderung des Leipziger Verdicts. Die Angeklagten waren in der Kaufstraße verurteilt worden, weil er das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte.

**Gildesheim.** Der Oberleutnant v. Blesien führte mit dem Rade so unglücklich, daß ihm sein Säbel in den Leib drang. Die Verletzung ist tödlich.

**Letzte Nachrichten.**

**Rom, 29. Nov.** Der englische und der amerikanische Konflikt wohnen der Leidenschaft für Rom nicht bei. In Rom traf ein deutsch-sozialdemokratischer Abgeordneter (Gen. Gradnauer b. Ned.) ein, welcher den Auftrag hat, für den Vorwärts Material zum Prozeß zu sammeln.

**Shanghai, 29. Nov.** Die englischen Truppen haben Befehl erhalten, Shanghai am 20. Dezember zu räumen.

**Alten, 29. Nov.** Auf den Furcheln sind infolge einer Diphtherieepidemie über 1000 Personen gestorben.

**Briefkasten der Redaktion.**

**J. Streckau.** Eine Mitteilung des Reichstages unter dem jetzigen Kaiser hat einmal stattgefunden und zwar Anfang Mai 1893. Es handelte sich damals um eine Gesetzesmehrung als Ersatz für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

**Landesamtliche Nachrichten.**

**Galle (Eid, Steinweg 2), 28. November.**  
**Aufgehoben:** Arbeiter Saal und Bertha Heilig (Kasobstr. 33 Brunostraße 25).  
**Geboren:** Kaufmann Segellen T. (Kellnerstr. 10) c. Glas- mäter Getze S. (Kasobstr. 19). Dachdecker Widner T. (Weingarten 37).  
**Gestorben:** Pfleiderer Söhne S., 2 Man. (Steinweg 9). Ingenieur Bartel E., 9 J. (Kellnerstr. 10). Restaurateurs Berger T., 1 J. (Marthastr. 10). Bremers Meier T., 7 Man., (Kasobstr. 40a). Invaliden Rausch Gebr., 71 J. (Kellnerstr. 10). Arbeiter Dams S., 1 Man. (Kasobstr. 24). Arbeiter Schaaf, 59 J. (Alter Markt 10). Clara Föhl, 27 J. (Watsweder St. Hans Kirchstr., 57 J. (Bergmannstr.).

**Galle (Nord, Burgstraße 88), 27. November.**  
**Aufgehoben:** Arbeiter Neufel und Marie Heert geb. Berger (Große Brunnenstraße 33).  
**Gestorben:** Restaurateurs Giese und Wida Jädel geb Bauer (Kasobstr. 24).  
**Geboren:** Droßknechtlicher Buchs S. (Wittelsbstraße 22).  
**Gestorben:** Kaufmann Baues, 45 J. (Kasobstr. 11). Schumachers Rohne T., 5 M. (Dillauerstraße 26). Buch- bindereiflers Leobeling Gebr., 48 J. (Schmeierstraße 15). Arbeiter Delchlagler, 71 J. (Kellnerstraße 5).

**Auswahl aus Streckau.**

Zum Wahlfonds gingen ein:  
 Liste Nr. 1 8.15, Nr. 3 1.30, Nr. 5 8.55 M. Sa.: 18.00 M.  
 Der Vorstand des Soz. Vereins Streckau.  
 Hugo Peter, Ludenau.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.



**diesen-Bazar.**  
 Meine diesjährige

**Puppen- und Spielwaren-Ausstellung**

ist in allen Teilen eröffnet, und lade zur gefälligen Besichtigung ohne Kaufzwang ergeben ein.

**Puppen Waltershäuser Fabrikat ungekl. feinste Qualität zu fabelh. bill. Preisen.**

**Schaukelpferde, Puppenwagen, Sportwagen**  
 in grösster Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

**M. Bär.**

- Vorratsbüchsen farb. Fond u. blau Zwiebel 25 Pf.
- Satz Schüsseln 4teilig farbig 38 Pf.
- Satz Schüsseln weiß 6teilig 65 Pf.
- Schalen-Tassen farbig Ober- u. Unterteile 12 Pf.
- Milchtöpfe weiß u. dekoriert Serie I 10 Pf. Serie II zum Waschen 15 Pf. Serie III 22 Pf.
- Waschservice 4teilig dekoriert 95 Pf.

- Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.
- Beste und billigste Bezugsquelle.
- Ich bitte Preise, Größe und Ausführung zu vergleichen.
- Photographisches Atelier.
- 1 Dtzd. Visitbilder 2.25.
- 1/2 Dtzd. Kabinetbilder 3.50.

- Kaffeekannen echt Porzellan für 12 Tassen 42 Pf.
- Milchtöpfe edles Porzellan 15 u. 10 Pf.
- Salatieren groß edles Porzellan 16 Pf.
- Tassen Ober- und Unterteile dekoriert edles Porzellan Paar 15 Pf.
- Sausieren mit Teller weiss dekoriert 38 Pf.
- 48 Pf.
- Apfelsinen neue Grate 3 Stück 10 Pf.



# Hamburger Rauchtobak.

## Konsumverein für S.-Siebichensteiner u. Umg.

E. G. m. b. H.

Aktiva.	Bilanz.	Passiva.	
An Kassa-Bestand	352.25	Ver Anteile der Mitglieder	50 569.55
An Waren-Bestand	39 923.06	Reservefonds	6 841.54
Vorausbezahlte Miete	527.50	Spottnoten	71 000.—
Umsatzen	10 219.26	Dispositionsfonds	1 400.80
10% Abdruf.	1 021.26	Kautionen	4 500.—
Emballagen	1 480.92	Umlaufende Wertmarken	250.—
Geipann	3 560.—	Reingewinn	69 761.76
Abdrufung	7 2—		
Frourage	240.—		
Maschinen	2 425.—		
Abdrufung	242.—		
Umsatzen für Kohlen	11 988.84		
Guthaben bei der Spar-			
kasse des Staatsfiskus	41 075.26		
Gebäude-Guthaben			
darf.	30 930.—		
Abdrufung	370.—		
Gebäude-Rörnerstr. 14	56 192.22		
Wertpapiere	1 496.50		
	Ca.: 204 016.45		Ca.: 204 016.45

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit.	
An Unkosten	54 334.46	Ver Gewinn an Waren	120 732.—
Umsatzen-Abdrufung	1 021.26	Wertmarken	15 138.90
Wägerei-Unkosten	4 646.73	Kohlen	608.66
Geipann-Abdrufung	712.—	Emballagen	1 236.33
Maschinen-Abdrufung	242.—	Umsatz der Grundstücke	1 562.—
Zinsen	745.02		
Geipann-Unterhalt.-Kosten	3 473.08		
Gebäude-Abdrufung	370.—		
Schuh- u. Schnittwaren-			
Geschäft	3 883.77		
Reingewinn	69 761.76		
	Ca.: 139 190.08		Ca.: 139 190.08

Mitglieder-Bestand.	
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1901/02	2969 Mitglieder
Neu eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres	112
	3081 Mitglieder
Ausgeschlossen durch Kündigung	632
„ Hebertragung	3
„	31
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres	2215 Mitglieder
Die Geschäft-Guthaben der Mitglieder be-	
trugen am 1. Oktober 1901	57 610.03
Hierzu Eingehungen im Laufe des	
Geschäftsjahres	2 368.57
Zusammen:	59 978.60
Vorausgabe wurden an die im Vor-	
jahre ausgeschiedenen Mitglieder	9 417.05
Bleibt Bestand am 30. September 1902	50 569.55 Mark
Die Kaffeekasse betrug am 1. Oktober 1901	89 070.— Mark
vermehrte sich um	3 360.—
Summa:	92 430.— Mark
Verringerte sich durch 866 ausgeschiedene Mit-	
glieder um	25 980.—
betrag am 30. September 1902	66 450.— Mark

**Der Vorstand.**  
 R. Schulse, B. Rammler, K. Degenkolbe.  
**Der Aufsichtsrat.**  
 Bause, Gähre, Heyne, Koch, Kretschmann, Schmidt, Siefert, Steiner.  
 Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und für richtig befunden.  
 M. Kirsten, gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor.  
 Die General-Versammlung vom 28. November d. J. beschloß auf Grund vorstehender Bilanz die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent, welche vom 2. bis 6. Dezember in unserem Kontor Rörnerstr. 14 in der im Geschäftsbericht angegebenen Reihenfolge zur Auszahlung kommt.

### Achtung!

Die geehrten Abonnenten und Ansträger werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei mehreren **Modenzeitsungen, wie Kindergarderobe, Wäschezeitung, Al. Modenwelt** u. s. w. bereits jetzt schon die letzte Nummer der IV. Quartals ausgegeben worden ist. Die Abonnenten solcher Ansträger werden deshalb gebeten, ihre Bestellungen auf **Modenzeitsungen** für das I. Quartal umgehend an uns gelangen zu lassen.  
**Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.**

Neue Ofenrohre empfiehlt billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
**Christbäume**  
 in Schods und einzeln zu verkaufen.  
 5. Vereins- u. Thorstrassen-Ecke.  
**Ein Posten gebrauchte Kisten**  
 billig abzugeben.  
 Louis Boettcher, Theissen.  
**Rippen-Tabak**  
 garantiert rein amerikan. Tabak,  
 a Pfd. 18 Pfg. In Handel gebrauchten  
 deutschen oder gemischten Puppen bitte  
 nicht in Vergleich zu stellen.  
**H. W. Haacke,**  
 Gr. Klausstr. 16.

Esia 20 W. Steigisch 3 W. Feilerpiegel  
 15 u. 12 W. Bettelcke mit Waage 20 W.  
 gr. Sorridorstr. Kohlfähle u. vieles mehr  
 billig zu verkaufen.  
 Ludwig Buchererstr. 31.  
**Wein**  
**Weihnachts-Berkauf**  
 befindet sich in diesem Jahre im Laden  
**Geiststr. 18**  
 neben W. Meiseh's Fleischwarengel.  
**Martin Müller,**  
 Conigluchen-Fabrik,  
 Fabrikant: Geiſtſtraße 51, 1.

**Schafstiefel,**  
 selbst angefertigt, dauerhaft ge-  
 arbeitet, empfiehlt billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

**Bairische Fichten**  
 im Ganzen und einzeln zu verkaufen  
 auf dem Eder Neillstraße neben der  
 Quelle. **Fritz Hilpert.**

Zie Zigaretten von **F. W. Sander in Wittau bei Hamburg** steuert über preisgünstigen Tabak  
 in gesch. mit 50 Stück. Vertriebsnummer zu 1 Mark 20 Pfg. Werbrand 75 Pfg. Hamburger Kaudibak 65 Pfg. Rollen-Sander 65 Pfg.  
 Scherensack 54 Pfg. Westerte 44 Pfg. amerikanischer Kaudibak 44 Pfg. überreichen Bismarck 22 Pfg. in Feinblatt, Zierfäden  
 1 Mark 20 Pfg. Scherensack 1 Mark. Goldring 66 Pfg. amerikanischer Vektur 44 Pfg. per Stück. Schmale Tabak für ein klein, zarten  
 Kaudibak geeignet. (Guthaben von 200 Mark gegen Einzahlung von 40 Pfg. in) Marken von 2 Mark 50 Pfg. p. 100 Stück an. Besteigle gratis  
 und best. Befehl gegen Rücknahme. Ein Stück wird per besterben Verbindung liegen.

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Poller  
 am Riebeckplatz, nächste Nähe des  
 Hauptbahnhofes.  
 Sonntag den 30. November nachm. 4 Uhr  
 große Nachmittags-Vorstellung.  
 Speziell ausgewähltes Programm  
**Ein Geschenk**  
 auf jedes Billet!  
 Adenken im Apollo-Theater.  
 Abends 8 Uhr:  
 die letzte große Vorstellung,  
 des diesmaligen  
 wunderbaren Spielplans.  
**Frank Bonhair-Truppe**  
 Einzig auf der Welt erprobend!  
**„Im Zaubergarten“**  
 Der größte elektr. Ausstattungsgast  
 Außerdem  
 das Riesen-Monstre-Programm.

**Gasthof Drei Könige,**  
 St. Ulrichstraße 36.  
 Sonntag  
 gr. humoristischer Familien-Abend.  
 Es ladet freundlich ein:  
**J. Ströcher.**  
**Neumarkt-Bierhalle**  
 Breitestrasse 3.  
 Sonntag den 30. November  
 großer humoristischer  
**Familien-Abend.**  
 Auftritt der 2 jüngsten Humoristen.  
**W. Franke.**  
**„Zum Elefantent“**  
 Angerweg 7, am Joolog. Garten.  
 Sonntag den 30. November  
**Familien-Abend.**  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**Karl Hennig.**  
**Thielemanns Restaurant u.**  
**Rossfleisch-Speise-Wirtschaft,**  
 Nargstrasse 7.  
 Morgen Sonntag  
 gr. Familien-Abend  
 mit präparierter Unterhaltung.  
 Freundlichkeit ladet ein **D. D.**  
**Wilhelm Herms Restaurant**  
 Rörnerstr. 31.  
 Sonntag den 30. November  
**Familien-Abend**  
 Alle Kollegen u. Bekannte ladet hierzu ein.  
 Neue Anarierbahn u.  
**Weißen,** bezahlte Bühne  
 a 3 Wtd. Weißen a 40 Pfg.  
 bessere nach Weizung, am Wint-  
 tag den 1. Dezember 1902  
 in Stadt Leipzig, Halle a. S.  
**J. Tischler.**

**Teuchern.**  
**Puppenwagen,**  
**Puppen-Sportwagen,**  
**Kinderstühle,**  
**Puppen**  
 sind in größerer Auswahl und zu  
 billigsten Preisen am Lager bei  
**Carl Christ,**  
 Bequerestr. 15.  
 NB. Puppenwagen zur Reparatur  
 nimmt an  
**Der Döbje.**  
**Theissen.**  
**Zum Bergschloß!**  
 Sonntag den 30. November  
**Gesangs- u. Zither-Konzert**  
 von m. humoristischen Vorträgen.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
**F. Rauch.**  
 Schaffner-Filzstiefel,  
 getragen, aber gut erhalten, große  
 Auswahl, verkauft billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
**Zahn-Atelier**  
**Paul Knobloch,**  
 Leipzigerstr. 63 (Gold. Hirsch).  
 Künstliche Zähne von 1.50 Mk. an  
 in Plombieren u. Reparaturen  
 zu billigsten Preisen.  
 Nervlöten, Schmerzloses Zahnziehen.  
 Teilzahlung gestattet.  
 Wir suchen per sofort einen  
**Lagerhalter.**  
 Meldungen schriftlich bis spät.  
 den 7. Dezember an  
**Konsumverein Hohenmölsen**  
 E. G. m. b. H.

**Welt-Panorama,** Gr. Ulrichstr. 61  
 Hint-Indien: nachm. 2-10 Uhr  
**Siam.**  
**Cochinchina.**  
**Panorama Bitterfeld**  
 Kaiser- und Bismarckstr. 10.  
 vom 29. Nov. bis 5. Dezbr.  
**Kronstadt und St. Petersburg.**  
**Zeit Ottes Restaurant Zeit**  
 K. Wilhelmstrasse.  
 Dienstag den 2. Dezember 1902  
**Humoristisches Kaffee-Kränzchen.**  
 Briten selbstgebackenen Kuchen.  
 Roastbratwürste.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Wilhelm Herms Restaurant**  
 Rörnerstr. 31.  
 Sonntag den 30. November  
**Familien-Abend**  
 Alle Kollegen u. Bekannte ladet hierzu ein.  
 Neue Anarierbahn u.  
**Weißen,** bezahlte Bühne  
 a 3 Wtd. Weißen a 40 Pfg.  
 bessere nach Weizung, am Wint-  
 tag den 1. Dezember 1902  
 in Stadt Leipzig, Halle a. S.  
**J. Tischler.**

**Paul Knobloch,**  
 Leipzigerstr. 63 (Gold. Hirsch).  
 Künstliche Zähne von 1.50 Mk. an  
 in Plombieren u. Reparaturen  
 zu billigsten Preisen.  
 Nervlöten, Schmerzloses Zahnziehen.  
 Teilzahlung gestattet.  
 Wir suchen per sofort einen  
**Lagerhalter.**  
 Meldungen schriftlich bis spät.  
 den 7. Dezember an  
**Konsumverein Hohenmölsen**  
 E. G. m. b. H.

# Erklärung!

Die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. be-  
 hauptet in ihren in den hiesigen Tageszeitungen erscheinenden Annoncen,  
 daß alle unter dem Namen „Singer“ angebotenen deutschen Nähmaschinen  
 ihren ältesten Modellen nachgebaut seien und in der Konstruktion, Leistungs-  
 fähigkeit sowie Dauer diesen weit zurückstünden.  
 Unterzeichnete steht sich demnach, dieser falschen Behauptung und  
 unsäueren Reklame entgegenzusetzen, denn die neuesten Systeme der  
 Singer Co., die von ihr als die höchsten Erzeugnisse der  
 Technik hingestellt werden, sind von Herrn Phil. Diehl aus Worms,  
 einem Deutschen, erfunden.  
 Es benutzt demnach die Singer Co. diese deutsche Erfindung, um  
 heutzutage überhaupt noch mit den leistungsfähigen deutschen Näh-  
 maschinen-Fabrikanten konkurrieren zu können, wie z. B. Seidel &  
 Naumann in Dresden (Vertreter für Halle Otto Giseke Nachf.), deren  
 Verstruf bekannt ist.  
 Man lasse sich daher nicht betören, sondern kaufe statt der amerika-  
 nischen Nähmaschinen nur gute, solide, leistungsfähige deutsche Näh-  
 maschinen, welche allen Anforderungen voll und ganz genügen. Rein  
 Interessent hat nötig von Amerika zu holen, was er besser und  
 billiger in Deutschland holen kann.

**Reichhaltiges Lager in**  
**Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Central Bobbin.**

Ferner empfehle Spezial-Nähmaschinen billig.  
**Reparatur-Werkstatt. — 5 Jahre Garantie. — Ratenzahlung.**  
 Gratis-Unterricht in der Kunststickerei.

Halle S. **Otto Giseke Nachf.** Inh.: Oscar Schill  
 Gr. Steinstr. 83. Gr. Steinstr. 83.

Vertreter der Firma **Seidel & Naumann, Dresden.**  
 Jährliche Erzeugung: 80000 Nähmaschinen, 30000 Fahrräder (2500 Arbeiter).

# Bis Weihnachten

## Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Als solide und praktische Festgeschenke empfehle:

### Seiden-Stoffe

schwarz, weiss und gemustert, in 1000 facher Muster-Auswahl, reine Seide, Meter von 1 Mk. an.

### Sammete

für Kostüme u. Blusen, in neuesten Farbenstellungen, Mtr. v. 1 Mk. an.

Unterröcke, Blusen, Balltücher, Kopfschawls, seidene Herren- und Damen-Hals- und Taschen-Tücher, Schürzen, Lama-Tücher etc.

Besonders billiges Angebot: Ein Posten **schwarze Stoffe** Mtr. 80 Pfg. bis 150 Pfg. in reiner Wolle

### Kleider-Stoffe

beste Geraer Fabrikate, Satin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Zibeline-Gewebe, reine Wolle, von 75 Pfg. an.

### Geschenk-Kleider

solide prakt. Stoffe in reiner Wolle und Halbwolle, Robe v. 1.90 Mk. an.

**Paul Eppers,** Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Freyberger Bierstuben, Bernhardtstr. 23.  
Montag den 1. Dezember

**gr. Schlachtfest**  
Früh 8 Uhr Welkfleisch, abends diverse Wurst, wie bekannt.  
Es ladet freundlichst ein Ernst Voigt.

**Zum Letzten Dreier.**  
Sonnabend d. 29. November  
Sonnabend d. 30. November  
gemütlicher Skat-Abend.  
Früh 8 Uhr Kränzchen im Saal. — Biere d. Hall. Aktien-Brauerei.  
Es ladet freundlichst ein Wilhelm Hlize.

**Zum Weihnachtsmarkt**  
empfehlen Wiederverkäufern unter reichhaltiges Export-Lager in  
**Puppen und Spielwaren.**  
eine Partie zurückgeführte Spielferde, Spielwaren, Puppen, sowie Muster zu enorm billigen Preisen.  
**Klooss & Bothfeld,** gr. Ulrichstr. 12, Hof rechts.

Restaur. u. Café zur Konsumhalle, Bertramstr. 18.  
Sonnabend: Pökelknochen. Sonntag: gem. Frischschoppen  
Abends: **gr. Familienabend.**  
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein H. Schade.

**Leipziger Hof, Merseburger Chaussee 11.**  
Angenehmer Aufenthalt.  
Sonnabend den 30. November ununterbrochen  
**gr. musikalische Unterhaltung.**  
Selbstgebackene Pfannkuchen und Aschfischen.  
Es ladet freundlichst ein Fr. Thiemicke.

**Osborgs Bellevue.**  
Morgen Sonntag  
grosser öffentlicher Ball  
mit vollbesetztem Orchester.  
Emil Osborg.

**Ball-Gäle.**  
Sonnabend den 30. November  
**großer öffentlicher Ball.**  
Den verehrlichen Geseinschaften und Vereinen zur gef. Kenntnisnahme, daß mein großer Saal die Feiertage noch frei ist.  
**Fritz Brunner.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Direktion: M. Richards.  
Sonnabend den 30. November 1902  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
9. Fremden-Vorst. zu ermäßig. Preisen.  
**Gzar und Zimmermann.**  
Kom. Oper in 3 Akten von A. Vorzyng.  
Abends 7 Uhr  
2. Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

**Die Reise um die Erde in 80 Tagen**  
nebst einem Vorspiel: Die Wette um eine Million.  
Großes Ausstattungsdrama mit Gesang, Tanz, Evolutionen und Auszügen von d'Emery und Jules Verne.  
Montag den 1. Dezember 1902  
abends 7 1/2 Uhr:  
78. Vorst. im Ab. 53. Vorst. I. & Ab. 2. Viertel.  
Farbe weiß.  
**Rignou.**  
Oper in 3 Akten von A. Thomas.

**Neues Theater**  
Direktion: E. M. Nauthner  
Sonnabend: 2 Vorstellungen  
4 Uhr. Bedeutend ermäßigte Preise.  
Jede. Ehrenhandel. Fr. Wittwe.  
8 Uhr: Zweites Gastspiel  
**Thea von Gordon.**  
Die Dame von Maxim.  
Montag: Gastspiel Gordon  
Die Dame von Maxim.

**Walhalla-Theater**  
Direktion: Richard Hubert.  
Heute Sonnabend

**Benefiz-Vorstellung**  
für **Karl Maxstadt!**  
Ganz besonders gemähltes Repertoire.  
Sonnabend d. 30. d. M.  
d. 11 1/2 - 1 1/2 Frischschoppen-Freikonzert  
4 Uhr Nachmittags-Vorstellung.  
Abends 8 Uhr:  
brillante Abschiedsvorstellung  
Leutes Auftreten  
Karl Maxstadt.

**Zoolog. Garten**  
Sonnabend den 30. November  
Entrée bis 12 Uhr mittags: Grw. 20 Pf.  
Kinder 20 Pf.  
Entrée von 12 Uhr ab: Grw. 50 Pf.  
Kinder 30 Pf.  
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:  
**Gr. Konzert.**

**Schmelzers-Höhe.**  
Sonnabend den 30. November  
**gr. Familien-Abend.**  
Alles andere wie bekannt.  
Es ladet ein Fr. Emmer.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Wir**  
raten einem Jeden,  
der die Absicht hat zum bevorstehenden  
**Weihnachts-Feste**  
Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben,  
Möbel, Spiegel und Polsterwaren,  
Lampen, Bilder, Uhren, Wäsche, Teppiche usw.  
**auf ganz bequeme Teilzahlungen**  
zu kaufen, wende sich nur an das grösste  
**Credit-Haus**  
**Robert Blumenreich**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24, I. u. II. Etage.  
Ohne Preiserhöhung erhält jeder Käufer sofort beim Kauf gratis  
als Weihnachts-Geschenk einen nützlichen Gegenstand oder für seine Kinder Puppen, Wagen, Trommeln etc.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.





# S. Weiss, Halle a. S.



Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden

empfiehlt  
**Winter-Paletots,  
 Ulster-Paletots,  
 Raglan-Paletots,  
 -Mäntel,  
 Loden-Joppen,  
 Knaben-Paletots,  
 Knaben-Joppen**

in bekannt größter Auswahl  
 zu niedrigsten Preisen.



## Knappe & Würk, Leipzig

Dampf-Schokoladen, Zuckerwaren, u. Sonstigen-Gabrit  
 Verkaufsstelle Halle a. S.  
 Große Ulrich- und Steinstraßen-Ecke.

Sonnabend u. Sonntag den 29. u. 30. Nov.

erhält jeder Käufer beim Einkauf von mindestens 30 Pf.

**1 Paket Hustenheil umsonst.**

# Schuhwaren

45 Grosse Ulrichstrasse 45.

Neu eingetroffen:

Damen-Steppschuhen	v. 1.00 M. an	Kinder-Filzschuhen	v. 0.75 M. an
Damen-Lederhauschuhen	" 2.25 "	Kordichuhen	" 0.40 "
Damen-Spangenschuhen	" 2.75 "	Schallstiefeln	" 6.50 "
Damen-Filzschuhe m. Leder- sohlen	" 1.50 "	Gummischuhen	" 2.00 "
Filzpantoffeln, weiche Filz- sohlen	" 0.80 "	Herren-Schnallenstiefeln ge- nagelt	" 6.50 "
Filzpantoffeln, Ledersohlen	" 1.00 "	Damen-Lanzschuhen	" 1.80 "
Damen-Schnallenstiefeln	" 3.50 "	D. Knopf- u. Schnürst. echt Gebrauch	" 7.50 "
Herren-Schnallenstiefeln	" 4.00 "	Kinder-Knopfstiefeln	" 1.75 "
Herren-Ingstiefeln gewalft, genagelt	" 4.50 "	Filz-Schnürstiefeln Lederbesatz	" 3.00 "

Die elegantesten Gebreure- und Boy Calf-Zachen in Handarbeit und Goodyear Welt sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Original-Triumph-Stiefel  
 aus der

Schuhfabrik „Hassia“, Offenbach a. M.

**S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45.**

Größtes Schuh-Lager am Plage.

## Brockhaus Konversations Lexikon.

Neueste Auflage. 12 Bände. Preis 36 Mk.

Su beziehen durch **Die Volksbuchhandlung**  
 Weißstraße 21.

## Frank & Schneble, Zeitz,

Wasservorstadt 8.  
 Reellste und billigste Bezugsquelle für  
**Bettzeuge, Julets, Damaste, Bettfedern,  
 Bettdecken, Schlafdecken, Sofadecken, Tisch-  
 decken, Hemdentuch, Dowlas,  
 Barchente, Flanelle.**

## Musiker-Börse.

Virtu M. Wundrack, auf Delitzschstr. 16,  
 empfiehlt sich zur Ausführung von  
**Konzert- u. Ballmusik** in jeder ge-  
 wöhnlichen Belegung, auch **Klavier u.  
 Orgel**. Bestellungen nehmen an: Der  
 Dirigent **Joseph Schwarz**, Herz 21,  
**Otto Rasth**, Wabelsbergstr. 30 und  
 im Vereinslokal, Anhalterstr. 11.

## Reparatur-Werkstatt

für Schuhwaren bei beiden Weibern.  
**Rahmann**,  
 Jakobstraße 24, Ginn. Verdenfeldstraße.  
**la. Därme und Fleischer-Geräte**  
 empfehlen billigt  
**Gebrüder Manasse**,  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 82.

## Gratis

erhält bis zum 1. Weihnachtstages jeder  
 Käufer sofort beim Kauf schöne,  
 praktische und nützliche  
 Haushaltungs-Gegenstände  
 als Geschenk.

## Herren-Garderobe

in überraschend grosser Auswahl,  
 nur neueste Façons.  
**Jacket, Rock, Gehrock-  
 Anzüge, Paletots, Mädchen-  
 und Knabengarderobe.**

**Carl Klingler,**  
 Halle a. S.

Alles auf Theilzahlung!

## Damen-Garderobe

Costumes, Capes, Saccos,  
 Jaquettes, Kleider, einzelne  
 Costume-Röcke, Blousen, Kleider-  
 stoffe etc., Teppiche, Portieren,  
 Gardinen, Steppdecken etc.  
 Grösste Auswahl.

Coalanteste Abzahlungs-  
 bedingungen.

## Möbel - Credit!

Complete Einrichtung,  
 Einzelne Möbelstücke  
 in allen Arten und Preislagen  
 unter denkbar coalantesten  
 Abzahlungsbedingungen nur bei

**Carl Klingler,**

vornehmes Credithaus,  
 20 Grosse Ulrichstrasse 20  
 Laden und 1. Etage.

Die Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft  
 bis 7 Uhr abends geöffnet.



# E. PINTHUS

Gegründet 1880.

Halle a. S., Marktplatz 18.

## Die Spielwaren- und Puppen-Ausstellung Ist eröffnet.

### Puppen u. Zubehör.

Ungekleidete Puppen	St. v.	28 Pf.
Ungekl. Puppen mit Schlafaugen und Stimme	1 <sup>15</sup>	92, 48 Pf.
Wickelpuppen mit Schlafaugen	15 <sup>0</sup> Mk.	98 Pf.
Werfpuppen aus Holz „unzerbrechlich“		57 Pf.
Wollpuppen viele Neuheiten	95, 47, 24	24 Pf.
Gummipuppen	48, 32, 15	15 Pf.
Puppen-Bälge aus Stoff	29, 20, 15	15 Pf.
Puppen-Bälge aus Leder	85, 40, 30	30 Pf.
Gekleid. Puppen 18 cm, jedes Stück im Karton		23 Pf.
Gekleid. Puppen 24 cm, mit Schuhen u. Strümpfen und Schlafaugen		42 Pf.
Gekleid. Puppen 30 cm.		72 Pf.
Gekleid. Puppen 36 cm.		1 <sup>00</sup> Mk.
Gekleid. Puppen in wundervoller Auswahl bis		50 Mk.
Gekleid. Puppen unzerbrechlich mit Celluloidkopf		95 Pf.
Puppenköpfe aus Porzellan	12, 9, 6	6 Pf.
Puppenköpfe aus Bisquit	29, 22, 19	19 Pf.
Puppenköpfe aus Blech	57, 47, 37	37 Pf.
Puppenköpfe aus Pappe	30, 25, 20	20 Pf.

### Artikel mit Uhrwerk.

Motorkutsche	42 Pf.
Das widerspenstige Automobil	48 Pf.
Störrischer Esel	87 Pf.
Aengstliche Braut	87 Pf.
Schweinedieb sehr originell	95 Pf.
Kind Reifen schlagend	78 Pf.
Handläufer	78 Pf.
Unterseeboot im Wasser laufend	73 Pf.
Hase, Katze etc. St.	47 Pf.
Der bestrafte Chinese Neuheit	13 <sup>50</sup> Mk.
Torpedoboot zum Aufziehen	43 Pf.
Laufende Puppe	78 Pf.
Tanzende Puppe	27 <sup>50</sup> Mk.

### Puppen- und Sportwagen.

Puppenwagen aus Rohr	88, 45 Pf.
Puppenwagen mit Verdeck u. Sturmstangen von	2,95 <sup>00</sup> Mk.
Puppen-Sportwagen aus Eisen	1,43, 72 Pf.
Puppen-Sportwagen aus Eisen, zusammenlegbar	1,95 <sup>00</sup> Mk.
Puppen-Sportwagen aus Holz	2,75, 1,62, 98 Pf.

### Eisenbahnen und Dampfmaschinen.

Eisenbahn ohne Werk von	27 Pf.
Eisenbahn auf Schienen von Aufziehen von	74 Pf.
Lokomotiven zum Aufziehen von	42 Pf.
Lokomotiven mit Dampf zu treiben von	85 Pf.
Dampfmaschinen, viele Ausführungen von	50 Pf.
Modelle, grösste Auswahl	50, 35, 25, 20 Pf.

Gesellschaftsspiele, riesige Auswahl 89, 42, 19 Pf.  
**Musikartikl.**  
 Ziehharmonikas von 94 Pf. bis 10 Mk.  
 Mundharmonikas von 9 Pf. bis 1.60 Mk.

**Bilderbücher** enorme Auswahl. . . . . 22, 12, 6 Pf.  
**Märchenbücher** viele neue Erzählungen 68, 35, 17 Pf.

**Baumschmuck**  
**Baumständer** in riesiger Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
**Baumkerzen**  
**Lichthalter**

Puppenbetten u. Wiegen in Holz u. Eisen	92, 34, 12 Pf.
Bleisoldaten Karton	47, 24, 9 Pf.
Festungen	175, 88 Pf.
Trommeln	63, 39, 19 Pf.
Säbel	54, 34, 21 Pf.
Gewehre	75, 48, 24 Pf.
Trompeten	35, 18, 6 Pf.
Rollwagen	1 <sup>10</sup> Mk., 72, 34 Pf.
Tuschkasten	47, 20, 8 Pf.

Helme	89, 39, 26 Pf.
Pferdeställe	89, 47, 34 Pf.
Kaufladen	1 <sup>35</sup> Mk., 90, 39 Pf.
Küchen	138, 42 Pf.
Puppenstuben	94, 45, 21 Pf.
Damenbretter	98, 50, 25 Pf.
Kegelspiele	78, 57, 36 Pf.
Baukasten Stein und Holz	75, 34, 9 Pf.
Kochherde	78, 48, 35 Pf.

### Schaukelpferde.

Schaukelpferd aus Holz	2 <sup>50</sup> Mk.
Schaukelpferd aus Holz zum Fahren u. Schaukeln	2 <sup>95</sup> Mk.
Stoff-Schaukelpferd	5 <sup>25</sup> Mk.
Fell-Schaukelpferd von	7 <sup>25</sup> Mk.
Puppenmöbel-Garnituren Karton	62, 34, 7 Pf.
Puppenmöbel einzeln	40, 23, 8 Pf.
Werkzeug-Garnituren in Holzkasten	92, 74, 44 Pf.
Laubsäge-Garnituren auf Karten	92, 65, 42 Pf.
Schlitten	3 <sup>50</sup> , 2 <sup>75</sup> , 1 <sup>85</sup> Mk.

## Trotz der billigen Preise 5% auf meine Rabatt-Sparbücher.

**Billig! Schuhwaren! Billig!**  
 Herren-Schnürstiefel Dr. 4.75 Damen-Schnürstiefel Dr. 5.50  
 - Halbschuhe - 4.50 - Halbschuhe - 3.50  
 - Schnürstiefel (warm) - 6.50 - Schnürstiefel (warm) - 4.50  
 - Schnallenstiefel - 7.50 - Nachschuhe - 3.50  
 Sneaken-Schnürstiefel 31/35 4.25 Mädchen-Schnürstiefel 31/35 4.25  
 Gummischuhe, Filzschuhe und Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder in allen Preislagen empfohlen  
**Val. Flis, Herberburgerstr. 161, Königinstr.-Ecke.**  
 Dauer- Arbeiter-Anzüge Getragenes Schuhwerk  
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt in allen Sorten ist billig zu verkaufen  
 W. A. Kyritz, Galle, Trödel 2. Mansfelderstr. 1 im Laden.

**Der Natur-Kräuter-Thee**  
 oder der russische Knöterich  
 ist ein wäitres Mittel gegen Grippe, Katarrhe, Lungen-, Brust- und Halsleiden, sowie Influenza und Folgen.  
 Zu haben in Paketen à 50 Pf. bei **C. Kaiser, Drogerie, Schmeerstr. 13, Inh.: M. Kleinan.**

**Gasthaus „Stadt Einbeck“**  
 Frankenstrasse 19.  
 Sonntag den 30. November 1902  
**grosser humoristischer Familien-Abend.**  
 In zahlreichem Besuch ladet ein **Franz Lehmann.**  
**Blitzblank-Seifensand**  
 ist in fast jedem Kolonial- und Seifengeschäft erhältlich.  
**Eidner & Müller, Zeitz.**  
 Alleinige Fabrikanten am Plage.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (E. G. M. S. S.) Halle a. S.



## Der zarische Despotismus in der Klemme.

Vor einigen Tagen sind zwei Mitglieder des Voronischer Komitees zur Hebung der Landwirtschaft verhaftet worden und dadurch ist unter den vielen Fragen, die augenblicklich in der inneren Politik des Zarenreichs eine Rolle spielen, die Frage über den Ausgang der Beratungen der Komitees, die von der Regierung zur Aufbesserung der Landwirtschaft durch Mittel und Wege, der Landwirtschaft zu helfen, eingeleitet worden sind, in ein besonders interessantes Stadium getreten.

Es ist ja kein Geheimnis mehr, daß Wittes Industrialismus in die Brüche gegangen ist. Seine Wirtschaftspolitik hat schließlich zu einem Spekulationsstadium geführt, der die ganze Volkswirtschaft untergub. Um aus der Cadasse herauszukommen und um vor allen Dingen einen Teil der oppositionellen Elemente zu beschwichtigen, beschloß man, ein klein wenig Parlamentarismus zu spielen. Es wurde ein zentrales Komitee eingeleitet, das sogenannte „osobojosoweschantschje“, das die Materie der Hebung der Landwirtschaft in höchster Instanz zu behandeln hat, während besondere Komitees in der Provinz mit dem Studium der einschlägigen Fragen sich an Ort und Stelle befaßen sollten. Schon bei dem Entwurf eines Arbeitsplanes für das Zentralkomitee tauchten Schwierigkeiten auf. Witte und Stojanow wollten die Beratungen auf Fragen rein technischer Natur, auf die Frage des landwirtschaftlichen Kredits, des Genossenschaftswesens u. s. w., beschränkt wissen, womit aber selbst der Minister der Landwirtschaft, Gernolow, nicht einverstanden war. Ähnlich spielte sich auch ein Kampf über die engere oder weitere Fassung des Stoffes für die Gouvernements- und Kreis-Komitees ab, aber sobald diese die Sache einmal in der Hand hatten, mußte die Regierung den Rückzug antreten, unter dem Vorwand der Beschlüssen und Erläuterungen mußte die Regierung sich doch einverstanden erklären, daß dem Komitee die Beratung aller die Hebung der landwirtschaftlichen Kultur betreffenden Fragen gestattet wird.

Nicht minder arge Schwierigkeiten hat der Regierung die Konstituierung der Komitees bereitet. Die Vertretungskörperpräsidenten der Provinz, die Semstwo, sollten um keinen Preis an den Beratungen Anteil nehmen. Wegen einer solchen Behandlung der Semstvos, der einzigen Institutionen, denen wirklich die Lage des Landes bekannt ist, erhoben die Komitees Protest, und ehe die Regierung noch etwas unternehmen konnte, mußte sie kränkelnd zugeben, daß die Semstwo-Abgeordneten doch überall in die Komitees eindringen. Außer den Abgeordneten der Semstvos haben zu den Komitees auch Volkschlichter, Bauern u. a. Zutritt erlaubt, wobei die Kreis-Komitees eine ansehnliche Zahl von Teilnehmern aufwiesen. So ist es denn gekommen, daß das Zarenreich jetzt von einem ganzen Heer kleiner „Parlamente“ überzogen ist, und es muß ihnen gelassen werden, trotz ihrer Unbeholfenheit und Schüchternheit verstehen sie, das Leben der russischen Regierung nicht wenig sauer zu machen. In den Vorträgen und Reden der Komiteemitglieder, die öffentlich gehalten werden, weht durchweg ein

oppositioneller Geist. Die Forderungen erscheinen aus sehr berechtigten Gründen oft in sehr verheißlicher Gestalt, doch die Regierung weiß sie wohl zu entschärfen, und nicht weniger auch die Zuhörer. In allen Komitees, man weiß bis jetzt noch keine Ausnahme, kommt als Hauptgedanke die Notwendigkeit eines konstitutionellen Regiments zum Ausdruck. Es könne keine Rede sein von einer Umgestaltung des elenden wirtschaftlichen Lebens, bevor nicht eine Veränderung in der politischen Struktur des Landes eintrete, das ist das Lied, das der Regierung jetzt aus allen Winkeln des Reiches in die Ohren klingt. An den Maßnahmen der Regierung wird kein gutes Haar gelassen. Wie reagiert sie darauf? Anfanglich ließ sie alles über sich ergehen, dann versuchte sie mit Warnungen einzugreifen, jetzt sieht sie ihre einzige Rettung in der Klemme: sie läßt die ihr unbequemen Redner der Komitees einfach als politische Verbrecher behandeln und bringt sie hinter Schloß und Riegel! Das eine Mitglied des Voronischer Komitees, S. Martinow, hat den Grimm der Regierung besonders durch eine Stelle seiner Rede hervorgerufen, in der er von der Fehllehre sprach, was noch niemand gewagt hatte, die Einberufung einer russischen Volksvertretung fordert. Genjo offen und ehrlich ist die Rede des Mitgliedes des Komitees Bunakow gewesen. Martinow ist auf Befehl des Ministers des Inneren Plehwe nach Petersburg in die Felle gebachtet, Bunakow, der auf seinem Gute verhaftet wurde, befindet sich in dem Gefängnis in Woroneß. Man kann gespannt sein, welche Entwicklung nunmehr die Arbeiten der Komitees, die bis Monat Februar tagen sollten, weiter nehmen werden und wie die „Parlamente“ sich zu der Vergeßlichkeit ihrer Mitglieder verhalten werden.

## Soziales.

**Schuhfabrikation und Schuhhandel.** Man hätte früher denjenigen ausgelacht, der vorausgesetzt hätte, daß einige wenige Schuhfabriken genügen, um den Schuhbedarf eines ganzen Volkes herzustellen. Und doch nähern wir uns allmählich immer mehr dieser Zentralisierung der Schuhfabrikation. Was auf diesem Gebiete während der letzten Jahre geschehen ist, erhellt man am besten aus der Entwicklung der großen Schuhfabriken. Diese Großbetriebe sind dazu übergegangen, nicht nur den Handwerker sondern auch den selbständigen Schuhhandel auszuscheiden und durch ein dichtes Netz von eigenen Filialen sich zum Vorkanton von Schuhwaren in allen Teilen Deutschlands zu machen. So haben wir in Burg bei Magdeburg eine Schuhwaren-Fabrik, die gegenwärtig nicht weniger als 72 eigene Geschäfte in allen Teilen Deutschlands besitzt, davon 15 in Berlin und nächster Umgebung. Die übrigen 57 befinden sich gleich verteilt in allen bevölkerungsreichen Orten, zunächst so ziemlich in allen Großstädten, dann aber auch in Industriezentren und kleineren Viehdensdörfern. Von diesen eigenen Filialen aus wird dann weiter das umliegende Gebiet, Städte und Landorte bearbeitet, um den Absatz stetig zu erweitern. Durch dieses eigene Filialsystem der Groß-

betriebe werden große Ersparnisse erzielt, da so ziemlich der ganze Gewinn, den bisher der selbständige Schuhhandel genommen, der Fabrikation zu gute kommt und dazu verwendet wird, entweder den Gewinn der Fabrikation zu steigern oder aber die Verkaufspreise der fertigen Ware dort herabzusetzen, wo es die Konkurrenz zu verdrängen gilt.

**Bewegung der Belegschaft im preussischen Steinkohlenbergbau.** Für die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes im Steinkohlenbergbau ist es bezeichnend, daß nicht nur seit Anfang dieses Jahres die Zahl der beschäftigten Bergleute abgenommen hat, sondern daß sie im dritten Quartal dieses Jahres auch noch hinter der Belegschaftsziffer im gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückbleibt. Im Steinkohlenbergbau Preußens betrug die Belegschaftszahl im ersten Quartal dieses Jahres 412557 gegen 402033 im Jahre 1901. Im dritten Quartal dieses Jahres war die Ziffer auf 404278 gesunken, während sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres 405741 betrug, was gegenüber dem Vorjahr also einen Rückgang von 1463 Köpfen ausmacht. Die Bewegung der Belegschaftsziffern in den einzelnen Oberbergamtsbezirken ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung. Die Belegschaftszahl betrug im

Oberbergamtsbezirk

Bezirk	erstes Quartal 1902	drittes Quartal 1902	drittes Quartal 1901
Breslau	107 779	104 546	103 630
Köln	47	49	45
Essen	3 573	3 624	3 577
Dortmund	245 969	240 423	243 583
Bohm	55 189	55 646	54 906

Wie sich aus dieser Uebersicht ergibt, trifft die Abnahme der Belegschaftszahl im Vergleich mit dem Vorjahre fast ausschließlich den Oberbergamtsbezirk Dortmund, wo im dritten Quartal dieses Jahres über 3000 Mann weniger beschäftigt waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nur dadurch, daß in anderen Bezirken, gegenüber dem Vorjahre eine kleine Verstärkung eingetreten ist, mindert sich die Differenz für den gesamten Steinkohlenbergbau Preußens auf 1463 Köpfe herab.

## Aus der Genossenschaftsbewegung.

**Merleburg.** Der Konjunktur-Verein zu Merleburg und Umgegend hielt am Sonntag, den 23. November, seine General-Versammlung in der Hünfenburg ab, die gut besucht war. Aus dem Geschäftlichen Bericht, den der Geschäftsführer Herr O. Mittag erstattete, ging hervor, daß der Verein einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Mitgliederzahl stieg von 205 Personen auf 323. Der Reingewinn betrug 8300.00 Mk. Der Gesamtwaren-Eingang betrug 61 375.78 Mk. Gegen das vorige Jahr ein Mehr von 27 023.01 Mk. Die Gesamt-Einnahme betrug 70 488.29 Mk. Ein Mehr gegen das letzte Jahr von 32800.08 Mk. Die Durchschnittswaren-Einnahme der Mitglieder betrug in Merleburg 219 Mk. In Lützen — die Filiale besteht seit 6 Monaten — 99.15 Mk. In Balzig 283 Mk. Sie erreicht mithin nicht die Durchschnittshöhe von

# Heute

ist erschienen und vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“:

# Hallesches Adreßbuch 1903

nebst neuestem Stadtplan und den Vororten Hammendorf, Beesen, Böllberg, Diemitz und Radewell.

Verlag W. Kutschbach.

Preis in elegantem Einband 3 Mark.

Einziges durch das hiesige Einwohner-Meldeamt nachrevidiertes Adressbuch!

300 M., die allgemein als Norm gilt. Sterin ist eine Befreiung seitens der Mitglieder sehr erwünscht. Die Baren-nahme bei der Großenkassens-Gesellschaft beträgt 8000 M. Der von der Verwaltung der Großenkassens-Gesellschaft (S. 11) als ein Mittel zur Bezahlung, wurde angenommen. Für die Lagerhalter und den Geschäftsführer wurden 14 Tage Ferien bewilligt. Jedoch müssen sie in der Zeit selbst für Vertretung auf ihre Kosten sorgen, aufkommen. Ferner soll, wenn die Mitgliederzahl 600 übersteigt hat, in dem Vertriebs-Geschäft ein Lagerhalter eingestellt werden, um den Besonderen Mitteln, der als Geschäftsführer das dortige Geschäft mit leitet, zu entlasten. Außerdem soll dann ein Kontor neu eingerichtet werden, da in dieser Hinsicht jetzt die Verhältnisse ganz unübersichtlich sind. Bei der Statutenberatung wurde eine Ergänzung der Geschäftsstatuten, nämlich eine Ergänzung der Mitgliedschaften mit bisher. Die Verfassungslinie verläuft rechts. Mit Ausnahme eines einzelnen, der die Verwaltung der Geschäftsstatuten zu verdrängen suchte, aber durch die Verfassungslinie sofort eine gründliche Abwehr erhielt, verlief alles in schmerzloser Harmonie. Zur Verteilung kommen 8 Proz. Dividende für Konsummarken und 5 Proz. für Nichtmarken. Für Bald ist die Ausschüttung am 7. Dezember von früh 9-1 Uhr geplant. In München am demselben Tage von nachm. 3-6 Uhr. In Wertheim am 14. Dezember von früh 9-1 Uhr.

**Die Wagdeburger Einkaufsvereinigung und die Einkaufsvereinigung Anhalt** hielten am Sonntag, den 23. November zum erstenmal gemeinschaftlich eine Versammlung in Richards Restaurant in Magdeburg ab, die von 18 Vereinen besucht war und in der es trotz vorgerückter Saison zu recht belebenden Diskussionen kam. Es wurden in Ehrlich, Jander und verschiedenen anderen Kreisen ganz bedeutende Abschlüsse angebracht, die den Betrag von ca. 50.000 M. repräsentieren und sämtlich der Großenkassens-Gesellschaft überwiehen und dem anwesenden Vertreter derselben, Herrn Bruno Kling, übergeben wurden. Nach der eigentlichen Botsche wurde über verschiedene gemeinschaftliche Fragen verhandelt. Es wurde dann beschlossen, daß der nächste Sonntag bei der Vereinigung am 8. Februar 1903 in Dessau stattfinden soll. Im Interesse der Beteiligten ist auch in Zukunft eine gemeinsame Tagung oder Vertretung der beiden Einkaufsvereinigungen nur zu wünschen.

### Parteinarbeiten.

**Gemeindefragen.** In Sehesten-Ernstthal (Sachsen) wurden 2 Gemeinderäte und 1 Gegner ins Stadtratverordneten-Kollegium gewählt, so daß sich die Zahl unserer Vertreter von 3 auf 5 erhöht. In Bremen, wo die Wahlen wieder für Staatsparlament, und die künftige Gemeindeverwaltung gelten, wird jetzt auch gewählt. Die bestrebt vorzunehmenden Wahlen verteilten sich auf mehrere Tage. Am den beiden ersten Tagen wurden zwei neue Mandate erbeutet und drei Gemeinderäte in Schwalm. Dazu ist ein allgemeiner harter Stimmenzuzug zu konstatieren. Aus für in anagen in labilsten Schwarm wird gemeldet, daß unsere Wite über die des Zentrum's siegte, so daß wir jetzt 20 Vertreter im Bürgerstadtrat haben.

**Meinungsverschiedenheiten über die Organisationsform in der Arbeiterpartei Schwedens.** Die schwedische Sozialdemokratie ist bekanntlich in der Weite organisiert, daß die Gewerkschaften gewissermaßen den Grundstock der Partei bilden, indem die Kreisvereine der Arbeitervereine die sogenannten Arbeiterkommunen, d. h. den Ortsabteilungen der Partei angegliedert sind; abgesehen davon, daß sie ihre gemeinschaftliche Zentrale in der Landesorganisation der Gewerkschaften haben. Die bestehende politische Organisationsform wurde im Jahr 2 im letzten Jahr von der Partei verändert. Der letzte Zeit sind jedoch hauptsächlich in Stockholm und in Göteborg, innerhalb der Arbeiterpartei Bestrebungen auf Lösung der Gewerkschaften von der politischen Partei hervorgetreten und die bürgerliche Presse hat jetzt daraus den Schluss gezogen, daß die Arbeiterpartei nach dem Sozialismus abgewandert. Gewerkschaftsbewegung in „ruhigere Bahnen“ einlenken werde. Diese Lösung auf Veranlassung der Arbeiterbewegung beruht jedoch auf einem Irrtum. Es handelt sich hier lediglich um eine praktische, nicht um eine prinzipielle Frage. Eine solche Entscheidung der politischen von der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung hat übrigens in Dänemark bereits vor einer Reihe von Jahren stattgefunden, und zwar ohne daß dadurch die Arbeiterpartei irgendeine ihre politische Gewinnung erlitten hätte. In Schweden scheint indes der Zeitpunkt für eine solche Umwälzung der Organisationsform noch nicht gekommen zu sein. Der politische Bericht der in Göteborg damit gemacht wurde, hat ein Einlenken der Mitgliederzahl der Gewerkschaften und keinen Zuwachs für die politische Vereinigung zur Folge gehabt. Nun hat dieser Tage der sozialdemokratische Parteivorstand an sämtliche Arbeiterkommunen und deren Mitglieder ein Mandat erlassen, worin man befehlen an der bestehenden Organisationsform aufzufordern wird. Mit allen Orten, wo es nötig erscheint, sollen Verammlungen abgehalten werden, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

### Gewerkschaftliches.

**Der christliche Eisenbahnerverband verboten.** Der Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter (Zit. Zier) ist seit dem Verbot in Anstalt von der königlichen Eisenbahndirektion verboten. Auf Anweisung der Inspektion haben eine Anzahl Bedienstete auf „Chre und Weissen“ ein Schriftstück unterzeichnen müssen, der obengenannten Organisation nicht anzugehören und in Zukunft nicht beizutreten. Diese Organisation ist eine Verbindung der Zentrums-partei, und die herangezogenen Angehörigen derselben, wie die Vertreter der Datsch, (Gehens), Güter und andere sehr christliche Sozialpolitiker sind seine Hintermänner. Ihren Bemühungen ist es gelungen, die Mitgliederzahl bis auf 32.000 zu bringen. Die Mitglieder setzen sich zum allergrößten Teil aus Betriebsarbeitern zusammen, die wiederum aus den Handwerker der Betriebsbetriebe hervorgehen und dort schon mehr oder weniger mit der modernen Arbeiterbewegung in Verbindung gekommen sind.

Die Mitgliederzahl der beste Beweis, wie sehr diese Kategorie von Eisenbahnerarbeiten sich dem Geiste der Zeit anpassen, und nur das Doppelte der gefügigen Jünger verdammt diese Organisation zur Untätigkeit.

Der „Frier-Verband“, wie er kurz genannt wird, war nämlich die einseitige Eisenbahner-Organisation, die sich der besonderen Gunst des Zentrums v. Zielen zu erfreuen hatte, und zwar deshalb, weil dieser Verband als Gegenorganisation des auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung errichteten „Verbandes der Eisenbahner Deutschlands“ (Zit. Hamburg) diente.

Reuerdings scheinen die Herren im Ministerium nur besonnen zu haben, daß dieses Gegenmittel keinen Zweck verheißt. Kann man denn in W. d. E. D. organisierten Eisenbahner-Verband anfertigen und nur verdrängen, dem neuzeitlichen Anschauungen der organisierten Arbeiterpartei Eingang zu ver-

schaffen! Wie und von überflüssiger Seite berichtigt wird, ist der Fortschritt des B. E. D. auf demselben, daß an dieser von dem Schicksal des „geuldeten“ Frier-Verbandes profitierte. Mit der Zeit wird der Frier-Verband mehr und mehr von Angehörigen dieses Verbandes durchzogen und in die richtige Strömung hineingerufen werden.

Schon auf der letzten Generalversammlung dieses „geuldeten“ Verbandes in Bremen kam es zu förmlichen Kundgebungen anlässlich der Arbeitsverhältnisse und der damit verbundenen Lohnveränderungen, die die Folge des Sparlasses waren. Gingu kommt noch die Stellungnahme des Zentrum's im Reichstage zur Zolltariffrage und die abermalige Ablehnung der Vertikim im Landtage. Diese Vertikim wurde bisher immer als Vorzeichen benutzt, denn ihre Fortsetzung hätte die Vertikim des Zentrum's bedeutet. Es wurde ihm aber zu verstehen gegeben, daß er, wenn er bei der Vertikim Anstalt gemacht, seinen Tag immer an der Bahn bleibe, denn mit solchen reitenden Klößen müßte die Anstalt Vertikim fassen. Dieses hat sie ja im Jahre 1897 bei der Gründung des B. d. E. D. bewiesen, indem sie irreführend eine Anzahl „Mitglieder“ auf Wähler war. So auch jetzt! Offenbar befürchtet die künftige Eisenbahndirektion Anstalt, daß die Lehren des Peter Wols hier auf allzu fruchtbarer Boden fallen, denn auch in Wilhelmshagen hat eine Nachfolge nach Anhängern des Peter Wols stattgefunden. Die Bevölkerung in Norddeutschland steht eben nicht unter dem Einfluß der Anstalt, wie dies in der Heimat des Herrn Peter Wols der Fall ist. Diese Erfahrung wird die kgl. Eisenbahndirektion Anstalt schon gemacht haben.

**Genße Differenzen** sind in der Süddeutschen Waggonfabrik auf Verberach am Main ausgebrochen. Es handelt sich um Abzüge bis zu 50 Proz. und Wagneregelung. Da die Firma an verschiedenen Orten Deutschlands Arbeiter sucht, bitten die Beteiligten, obige Notiz zu beachten.

**Streiks und Auspierungen in Holland im Jahre 1901.** Die holländischen Arbeiter sind im Laufe des Jahres 1901 in 100 verschiedenen Tagen unter der Leitung der Streiks und Auspierungen von 1901 veröffentlicht. Das Material ist während der ersten Hälfte des Jahres wesentlich aus Zeitungsberichten zusammengestellt worden; dann ging man zu einer anderen Methode über und fand, sobald man von einem Konflikt Kenntnis erhielt, an solche Berichten je zwei Personen, einen um Urkunde und Umfang, den anderen um Verlauf und Ausgang des Konfliktes zu ermitteln. In einigen Fällen wurden zwecks Ergänzung der Berichte Anfragen an den Bürgermeister gerichtet. Seit Februar dieses Jahres sind übrigens auch die Arbeitskommissionen angeordnet, welche die in den Arbeitskommissionen vertreten sind, und seitdem bemut das Bureau auch dieses Material.

Die Statistik berichtet über 115 Streiks und 7 Auspierungen, die sich auf 63 Vertrie verteilten. Die meisten Streiks hatten die Folgearbeiter, nämlich 18, dann kommen die Landarbeiter mit 9 Streiks, die Diamantarbeiter 7, die Steinbauer 4, die Zerkarbeiter 4, die Arbeiter ebenfalls 4 Streiks zu verzeichnen; die übrigen Vertrie weniger. Leber die Dauer der Streiks ist dem Bureau in 39 Fällen nicht bekannt geworden. Am längsten, nämlich 10 Wochen, dauerte der Streik der Arbeiter der Nordmar, Hagermacher, Steinbauer, Landarbeiter und Seefahrer. 42 Streiks wurden zwecks Vollherhebung geführt, in 15 Fällen war Vollherhebung die Ursache. Die Vollherhebungen fanden in der Regel mit höchstem Wichtigkeit im Vertrie oder mit der Einführung neuer Maschinen im Zusammenhang. In 10 Fällen wurden die Arbeiter betreffend, wurden 3 Streiks geführt, wegen Anerkennung des Vereinigungsrechts, 2 wegen Wiedereinstellung Gehagregler 15 und anderer Forderungen wegen 8. 39 Streiks, woran 1493 Arbeiter beteiligt waren, wurden von den Arbeitern gewonnen, 17 mit 1190 Arbeitern erlitten mit einem Verluste von 33 mit 1280 Arbeitern zu Gunsten der Unternehmer. Von den übrigen Streiks ist der Ausgang teils nicht bekannt geworden, teils bleiben sie unentschieden. Für 37,70 Prozent aller an Streiks beteiligten Arbeiter war der Ausfall günstig, für 23,22 Prozent teilweise günstig und für 39,08 Prozent ungünstig. Bei drei Streiks wurden die Produkte der betreffenden Fabriken konfiszieren, nämlich die einer Brotfabrik, einer Viehweiderei und einer Kakaofabrikfabrik. — Von den 7 Auspierungen, über die berichtet wird, waren 302 Arbeiter betroffen. Drei der Auspierungen waren direkt gegen die Organisation der Arbeiter gerichtet, zwei wurden von den Arbeitern zu Gunsten der Arbeiter, zwei zu Gunsten der Unternehmer, von den übrigen fehlen die Angaben hierüber.

### Streiks und Auspierungen in Holland im Jahre 1901.

**Lokales und Provinzielles.**

Halle a. S., 29. November.

**Auf zur Gründung großer leistungsfähiger Krankenkassen!**

Wer von einer hohen sozialpolitischen Werte aus das weite hygienische Gebiet überherrscht, das schon heute mit Erfolg von den Krankenkassen angebahnt werden kann, der wird von einem gleiches Schaffensdrange erfüllt werden. Ueberall harret dieses Gebiet der Mühsal, die es für kommende Ernten auszufüllen soll. Und nicht minder als die Hygiene hat die Sozialpolitik eine wunderbare Befruchtung von Seiten der Krankenkassen zu erhoffen. Wohin sich nur immer der Blick des einen Zweckes unseres Krankenkassenwesens wendet, überall sieht er Arbeit — und einträglich, die Schwestern füllende Arbeit!

„Ja, Arbeit ist in Hülle und Fülle für die Krankenkassen vorhanden. Aber man hat leider nicht die rechten Werkzeuge zur Arbeit gerufen. Da sehen wir vor uns ein Gewimmel von Zwergaffen. Arbeiten, die kaum von Riesen geleistet werden können, sollen von Zwergaffen verrichtet werden.“

Alle die großen hygienischen und sozialpolitischen Aufgaben, die vor heute den Krankenkassen auf die Schultern paden, sehen einen wohlgeübten Beamtenapparat voraus, der in alle einzelnen, streng von einander getrennten Aufgaben der Krankenkassen eingetücht ist. Je nun, eine Zwergaffen kann kaum einen einzigen Beamten anstellen und überdies bezahlen, geschweige denn einen ganzen Apparat von Funktionen. Die Arbeit derartiger Aufgaben auf hygienischem und sozialpolitischem Gebiete ist immer mit dem Fluche der Unfruchtbarkeit behaftet. Nur große Kassen repräsentieren eine achtung gebietende wirtschaftliche Macht. Sie haben in ihrer weitläufigen Mitgliederzahl eine große Fruchtbarkeit zu verbergen. Die Macht einer großen Kasse fühlt der Kassenführer sehr stark, zu seinem eigenen Leid. Er weiß, wie schwer die Massenfruchtbarkeit wirtschaftlich wiegt. Eine große

Kasse kann daher ihren Mitgliedern durch Beiträge mit dem Bekannten sehr erhebliche Vorteile in finanzieller Hinsicht gewähren. Eine leistungsfähige Kasse, wie die Straßburger gemeinsame Krankenkasse spende bereits ihren Mitgliedern unentgeltliche Krankengelder — und dieses hygienisch so bedeutungsvolle Ziel erreicht sie durch einen Vertrag mit Waisenanstalten. Die wirtschaftliche Macht einer großen Kasse, die in den Diensten der Krankheitsversicherung gestellt ist, wird ihren Mitgliedern reichen Segen bringen. Die Gründung großer leistungsfähiger Kassen wird vielfach an einem Ort der erste Schritt auf dem Wege vorfrüher Krankenkassenwesen sein. Die Deutsche Krankenkassen-Zeitung, welche die Abhaltung des Krankenkassenkongresses oben in ihrem Programm, zu stehen hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, und können wir diese Aufgabe nur anerkennen und unterstützen. Die Gründung großer Kassen möglichst überall anzulegen. Zu diesem Zwecke hat sie die Unterbringung der lokalen Kassenvereinigungen nötig, die sich bisher mit der Kassenform befassen. In den letzten Jahren sind zahlreiche lokale Kassenvereinigungen, insbesondere die als eine vorläufige Vorstufe für das zu erreichende Ziel anzusehenden Krankenkassenverbände entstanden. Bisher hat man aber noch keinen rechten Ueberblick über die Zahl und die Leistungen dieser lokalen Kassen verbände gewinnen können. Die Verbände der lokalen Kassenvereinigungen, der Zentralkommissionen, Ortskrankenkassenverbände, werden daher aufgefordert, der Deutschen Krankenkassen-Zeitung ihre Adresse mitzuteilen.

Die Kassenverbände, welche die Krankenkassen im Bereiche einer Landesversicherungsanstalt zusammenfassen, sind ebenfalls in der Lage, eine leuchtende Reitation für Gründung großer Krankenkassen ins Leben zu rufen. Diese Verbände haben namentlich ihre Aufmerksamkeit den rückständigen Gemeindeforderungen zugewandt. Wir können durch die Vermittlung von Gemeindeforderungen in Ortskrankenkassen Teilende von Kassenmitgliedern der Ortskrankenkassen führen. In der Provinz Sachsen finden wir 3. 17. vier Gemeindeforderungen, die zwischen 8000 bis 11500 Mitglieder haben. Um nun die Krankenkassenverbände, die sich über den Bereich einer Landesversicherungsanstalt erstrecken, bei der Begründung leistungsfähiger Krankenkassen tatkräftig unterstützen zu können, wünscht die Krankenkassen-Zeitung in den Besitz der Adressen der Verbändevorsitzenden zu kommen. Wir müssen nicht, wie lange wir auch auf diese bringend erforderliche gelegliche Krankenkassenreform zu warten haben. Deshalb ermahnt uns schon heute die Verpflichtung, es mit unerer Hände für die Reformen zu legen, die selbst noch in dem Rahmen des heutigen Krankenkassenwesens möglich sind. Auf also zum Ausbau unseres Krankenkassenwesens!

### Die Steuerkommission

hat in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung die Gewerbesteuerordnung in erster Lesung nach den Vorschlägen des Bürgermeisters v. Hallen genehmigt. Danach beträgt die Gewerbesteuer mit den Präzipsalzulagen für die Gewerbesteuerklasse I von 20 Proz., für die Klasse II von 10 Proz., und außerdem für Großbetriebe mit 50 bis 100 Arbeitern 5 Proz. und für je weitere 50 Arbeiter fernere 3 Proz. Die Zuschläge der beiden unteren Klassen bleiben unverändert. Der Mehrbetrag aus den Zuschlägen für die Klassen I und II ist auf jährlich 70.000 M. begrenzt. Mitgeteilt wurde, daß nach dem Entwurfe eines Staatskassens für 1903 ein größerer Steuerbedarf von 250.000 M. vorhanden ist. Derselbe soll gedeckt werden durch Mehrnahmen von der Subskriptionssteuer mit 35.000 M., von der Umsatzsteuer 25.000 M. und Gewerbesteuer 70.000 M., zusammen 130.000 M. Mitgeteilt wurde noch 120.000 M. durch Zuschläge von je 5 Proz. auf die Einkommensteuer und die Realsteuer zu decken. Das länderliche Elektrizitätswert wird im nächsten Betriebsjahr, wie in der letzten Sitzung des Kuratoriums festgestellt wurde, gar keines Zuschlusses aus der Stadthauptkasse bedürfen. Es wird nicht nur der Betrag von 35.000 M., welcher im vorigen Jahre dem Vertrie aus dem Fonds der elektrischen Beleuchtungsanlage des Rathes als Reserve überwiehen wurde, aus eigenem Gewinne gedeckt, sondern auch die gesamte Vermittlung ist bekanntlich sehr große Amortisation. In Abzug ist allerdings die Zuweisung aus dem Neuzugewinn der Gasanstalt zu bringen, die bisher rechtlich noch nicht festgestellt ist.

**Beitrag. Sozialdemokratischer Verein.** Die Verammlung am Dienstag abend war mittelmäßig besucht. Gen. Redakteur Paul aus Halle hielt einen interessanten Vortrag über den Lebensgang Emil Los und über den Inhalt seiner Schriften und vornehmlich der Schriften, die das Volkswesen und wirtschaftliche Charaktere aus dem Leben in der Wirtschaft behandeln. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Im Gedächtnis wurde Genosse Ullig an Stelle des Genossen Ott, der als Mitglied des Zentralverbandes nicht Revier sein kann, als Revier gewählt. Zur nächsten Tagung soll die wirtschaftliche Landtagswahl in Halle stattfinden. Da im Vertrieb nichts vorliegt, hat der Vorsitz der Vereinigung ein. Alle Mitglieder werden ermahnt, die nächste Verammlung recht zahlreich zu besuchen, denn die preisliche Landtagswahl, die auch wir in unserem Kreise im nächsten Jahre vornehmen müssen, ist doch sehr wichtig gefahrt. Deshalb muß jeder kommen, damit er sich auch in diese Materie hineinsetzt.

### Verzeichnis

der größeren Soale in Halle und dem Saalfreis, welche der Arbeiterpartei zur Verfügung stehen:

- In Halle:
- Lehrer Dreier, Veriebnerstraße.
  - Osborns Bellecure, Lindenstraße.
  - Brechers Berg, Ede, Liebenauerstraße.
  - Ballfisch, Verdenstraße.
  - Englischer Hof, Großer Berlin.
  - Paradies, Ratswender.
  - Verdes Hof, Weißstraße.
  - Moritzburg, Sarg.
  - Konzerthaus, Karlstraße.
- In Giebichenstein:
- Burgtheater, Wilhelmsplatz, Gathof zum Mohr.
  - Sohelstraße, Burgstraße.
  - Trötha: Gathof zum Adler.
  - Kröllwitz: Lindenhof.
  - Emmude: Gathof von Augustinial.
  - Söbzin: Gathof zum Schwan.
  - Gathof zu Friedrichsberg.

### Die Lokal-Kommission.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

# Moritz Cahn Herren-Garderobe

Gr. Ulrichstrasse 3.

Preiswertes Angebot!

alle Grössen

billigste Preise.

Winter-Paletot	tadellos sitzend, schwarz u. marengo Eskimo	Mk. 12. <sup>00</sup>	15. <sup>00</sup>	18. <sup>00</sup>
Winter-Paletot	prima Verarbeitung	Mk. 21. <sup>00</sup>	24. <sup>00</sup>	28. <sup>50</sup> 30. <sup>00</sup>
Winter-Paletot	hochelegant, auch auf Seide	Mk. 33. <sup>00</sup>	36. <sup>00</sup>	39. <sup>00</sup> u. s. w.
Winter-Joppe	warm gefüttert	Mk. 4. <sup>50</sup>	5. <sup>50</sup>	7. <sup>50</sup> 9. <sup>00</sup> —16. <sup>50</sup>

## Deutsche Nähmaschinen Singer

unter 5jähriger Garantie, und zwar:

**Original-Naumann-Nähmaschinen**  
**Original-Naumann-Nähmaschinen**  
**Original-Naumann-Nähmaschinen**

Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Central Bobbin.  
 Abschlagszahlungen. Bei Barzahlung hohen Rabatt.  
 Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Oel, Formen und Zubehörteilen.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.



Gebrauch, Damen-, Herren-,  
 Schneider-, Weisnäher-, Größte  
 Leistungsfähigkeit, Kostenfreier  
 Unterricht im Nähen, Sticken,  
 Stopfen, Kollsaum, Durchdrücken,  
 Säbendens und Smyrna-Arbeiten.

Erprobtes Hustenmittel  
 ist mein selbstgegotter, schwarzer  
**Johannesbeer-saft.**

**Karl Krütgen,**  
 Universal-Drucker,  
 Buchbinder- und  
 Verlagsbuchhandlung.

**Speise-Kartoffeln,**  
 Mühlen-, Mehl-, Nudeln-,  
 Honig-, Prof. Maccheri, zu den  
 billigsten Tages-Preisen bei  
 H. Koppke, Zeitstr. 50/51.

Ein großer Posten  
**Puppen- und Kinderwagen**  
 (zurückgel. ff. Muster), billig zu verkaufen  
 um damit zu räumen  
**Geiße-straße 21,**  
 Korbgeciäst.

**Otto Giseke Nachf.,** Inh.: Oskar Schill, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 83, parterre, 1. Etage.

**Zeit. Kämpfes Restaurant. Zeit.**

Freitag den 2. Dezember  
**Kaffee-Kränzchen.**  
 Hierzu ladet freundlich ein  
 Konrad Kämpfe.

**Schaukelpferde**  
 in Fell, Blech, Holz, auch zum Fahren ein-  
 gerichtet, sehr preiswert.  
 Es ist angebracht, **Fellschaukelpferde** rechtzeitig  
 zu kaufen, da dann die Wünsche betreffend Farbe  
 usw. beirachtet werden können.  
 In gefüllten und ungefüllten.

**Puppen**  
 habe ich eine große Auswahl schöner, gefirnissvoller Muster  
 von 25 Pf. bis 10 Mk.  
**Puppenbälge, Puppenköpfe, Puppenschuhe,  
 Puppenstrümpfe, Puppenarme,**

**Kindermöbel,  
 Puppenmöbel.**  
 Große

**Spielwaren - Ausstellung.**

**Solide  
 Lederwaren.**

**Robert Plötz,**

17 Leipzigerstraße 17,  
 16 Große Ulrichstraße 16.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Otto Giseke Nachf.,** Gr. Steinstr. 83.

Grosse Auswahl nur erster Neuheiten

in  
**Winters Patent-Germanen-,  
 Irischen Dauerbrand-  
 Regulier-Füll-Oefen**

mit Chamotte-Ausfütterung. Größte Heiz-  
 fähigkeit.

**Jede Kohle verwendbar.**

Sparbarer Verbrauch.

Preise von Mk. 15 an bis 230,  
 in schwarz, vernickelt, farbig, emailliert  
 und Majolika-Ausführung, in runden und flachen  
 Formen.

**Petroleum-Heiz-Defen.**

**Otto Giseke Nachf.,** Inh.: Oskar Schill  
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 83, part. u. 1. Etage.

## Die agrarische Gefahr.

Eine Darstellung ihrer Entstehung, ihrer Macht und letzten Ziele

von  
**Paul Göhre.**

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Geiße-straße 21.

Preis 20 Pf.

**Sämtliche  
 Schreibmaterialien**

empfehlen

**Volksbuchhandlung,**  
 Geiße-straße 21.

**Als Geschenk**

bis 31. Januar 1903.

**10 Centner Briketts**

erhält jeder, der bei mir eine einfache Wohnungs-Einrichtung kauft.

**3 Centner Briketts**

erhält jeder, der bei mir Waren im Betrage von M. 20.— an  
 entnimmt.

Beim Kauf wird ein Gutschein verabfolgt, worauf die Briketts  
 sofort bei der Firma **A. Gersmann,** Halle a. S., verlängerte Krausen-  
 strasse, in Empfang genommen werden können.

**Paul Sommer**

**Abzahlungs-Geschäft**

**14 Leipzigerstrasse 14**

1. und 2. Etage.

Paletots, Anzüge, Lodenjoppen, Kleiderstoffe, Jackets, Kragen,  
 Manufakturwaren, Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Gardinen,  
 Portièren, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Ketten, Schuhwaren,  
 sowie Waren und Möbel aller Art.

**Keine Preiserhöhung**

durch die Zugabe!

Winter-Paletots  
Raglan-Paletots  
Ulster-Paletots  
Loden-Joppen  
Winter-Anzüge

nur 2 bis 5 Mk.  
Anzahlung.

Knaben-Anzüge  
Knaben-Paletots  
Knaben-Joppen  
Knaben-Mäntel  
Knaben-Schuhe

nur 1 bis 3 Mk.  
Anzahlung.

**Abzahlung**  
empfeht  
**L. Eichmann**

nur Grosse Ulrichstrasse 51.  
6 grosse Läden in den Kaisersälen  
Eingang Schulstrasse  
Mein Waren- und Möbel-Haus ist anerkannt das  
älteste und grösste zu Halle a. S.

Damen-Kragen  
Damen-Jackets  
Damen Röcke  
Kleider-Stoffe  
Mädchen-Konfektion

nur 2 bis 4 Mk.  
Anzahlung.

Möbel, Spiegel,  
Polsterwaren,  
ganze Einrichtungen  
Feder-Betten,  
Gardinen, Portiären,  
Teppiche, Tischdecken,  
Uhren, Ketten,  
Schuhwaren,  
sowie Waren aller Art.



In unserem diesjährigen  
**Weihnachts-Verkauf**

stellen wir

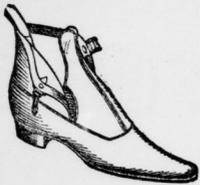
große Posten

**Schuhwaaren** diverser  
Sorten

zu auffallend billigen Preisen

zum Verkauf (jedoch nur solange die Vorräthe der einzelnen Artikel reichen).

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir:



Damen-Hoßleder-Zugstiefel, starker Straßenstiefel

2.85 Mk.

Damen-Hoßleder-Schnürstiefel mit Besatz

4.75 "

Damen-Filzschuhe, Ledersohle, extra stark und dauerhaft

1.88 "

Damen-weiß Leder-Spangenschuhe, sehr elegant

2.95 "

Damen-Ballschuhe

von 1.65 " an

Damen-Cord-Hauschuhe, warmes Futter

78 Pfg.

Damen-Filz-Pantoffel mit Filzsohle, Blüscheneinfassung

95 "

Herren-Zugstiefel mit Besatz, genagelt

3.85 Mk.

Herren-Wichsleder-Schnürstiefel mit Besatz, sehr stark

4.75 "

Herren-Cord-Hauschuhe, warmes Futter, Absatz

1.15 "

Herren-Spiegelleber-Zugstiefel, auf Rand gearbeitet

8.50 "



Mädchen- und Knaben-Cord-Hauschuhe, Länge 25/29 58 Pfg., 30/35 68 Pfg.  
Mädchen- und Knaben-Cord-Ohrenschuhe mit Lederkappe von 78 Pfg. an  
Herren- und Damen-Pantoffel von 25 Pfg. an

sowie

**Filzschuhe, Filzpantoffel und gefütterte Lederstiefel.**

**Gummischeuhe** echt Petersburger und bestes deutsches Fabrikat unter Garantie für Haltbarkeit.

Damen von 1.95 Mk. an.

Herren von 3.70 Mk. an.

**Conrad Tack & Cie.**

Verkaufshaus Halle

**1. Schmeerstr. 1.**

Deutschlands  
bedeutendste Schuhfabriken  
Burg b. M.